

Arbeitszeit: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. Marienstraße 12.

Anzeige in dies. Blatte, das jetzt in 12500 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Vertheilung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Brobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Beförderung in's Ausland. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeiles 1 Rgr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Granzgeber: Klesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 4. März.

Se. Majestät der König hat den Rittergutsbesitzer, Oberleutnant v. A. von Thielau auf Oberkennitz zum Friedensrichter im Amtsbezirk Bernstadt, den Müllermeister, Gemeindevorstand Pilz in Reichenau zum Friedensrichter im Amtsbezirk Reichenau, den Decemvirenspector Ohrenberg in Herrnhut zum Friedensrichter im Amtsbezirk Herrnhut und den Rittergutsbesitzer Neumann auf Mittelteutoborf zum Friedensrichter im Amtsbezirk Großschönau ernannt, sowie dem Dirigenten der Hauptsteuerämter Meißen und Niesau, Ober-Steuer-Inspector Carl Franz Germann in Meißen, das Ritterkreuz des Verdienstordens verliehen.

Se. R. H. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist bereits hier eingetroffen und hat sich unverweilt zum Besuch des Fürsten Reuß nach Schloß Mipphausen bei Wildruff begeben. Der Fürst ist bekanntlich der Bruder von des Großherzogs erster Gemahlin, der verstorbenen Großherzogin Auguste.

Dem Vernehmen nach hat der Geheim Rath Dr. Walther das Comthurenkreuz des Königl. bairischen Ordens vom heiligen Michael erhalten.

J. Maj. die Königin Wittve besuchte am 3. März den hiesigen Kunstverein und widmete dem Modell der Base des Professor Schnorr von Carolsfeld ganz besondere Aufmerksamkeit.

Wie wir hören, wird der Allerhöchste Hof die heute stattfindende Soirée beim Königlich bairischen Gesandten, Baron von Gise, woselbst die Aufführung eines französischen Baudevilles durch hochgestellte Dilettanten zur Unterhaltung geboten werden soll, mit seiner Gegenwart beehren.

Die sächsischen Staatseisenbahnen, welche im Jahre 1864 einen Ertrag von 6,013,092 Thlr. gebracht hatten, haben diesen im Jahre 1865 auf 6,631,998 Thlr. gesteigert, also 618,906 Thlr. mehr.

Gewiß wird freudig die Vereinigung von Deputirten und Ausschussmitgliedern der Gesellen-Krankenkassen und Arbeitergenossenschaften von Allen begrüßt werden, die es kennen, mit welchen Wirrsalen, jahrelangen Streitigkeiten u. die meisten Corporationen noch zu kämpfen haben, um eine den Zeitverhältnissen angemessene und dem neuen Gewerbegeetze entsprechende Regulirung ihres Krankenwesens herbeizuführen. Der neue Verein wird dies bedeutend erleichtern helfen, da durch Austausch der Ansichten und gegenseitige Unterstützung mit Rath und That bald ein günstiges Resultat zu erzielen sein wird.

Am 28. v. M. Abends wurde in Leipzig ein dort in Arbeit stehender Wittfänger aus Dresden bewußlos in seiner Schlafkammer vorgefunden. Er hatte gegen einen Freund einige Tage früher geäußert, daß er sich das Leben nehmen wolle und da man außerdem wußte, daß er sich die Untreue seiner Geliebten sehr zu Herzen genommen habe, so war man der Ansicht, daß er sich mittelst Phosphor, den er von Streichhölzchen sich verschafft, sich zu vergiften versucht habe. Der deshalb herbeigeholte Polizeiarzt fand jedoch seinen Zustand ganz unbedenklich.

Im oberen Saale des Feldschlößchens fand am Donnerstags die Feier eines doppelten Magister- und Doctor-Jubiläums statt. Der hier in Ruhestand lebende vormalige Rector des Gymnasiums zu Freiberg, Rüdiger, und der gleichfalls hier lebende emeritirte Pastor Fiedler, gewesener Pfarrer zu Mohorn, hatten am 29. Februar 1816 von der philosophischen Facultät zu Leipzig die Magisterwürde erhalten, und empfangen Beide jetzt von dieser Facultät wohlwollende Beglückwünschungen und Ehrendiplome als Jubel-Magister und Doctoren der Philosophie. Da heuer kein Schaltjahr ist, mußte der erste März als Jubeltag festgestellt werden. Beide Jubilare gehören dem hiesigen Vereine emeritirter Geistlicher, welcher sich jede Mittwoch auf dem Feldschlößchen versammelt, als hochgeachtete und geliebte Mitglieder an. Darob war dort zu dieser Feier ein Mittagsmahl veranstaltet worden. Die innige Liebe und Dankbarkeit, welche sich in seinem Behramte Herr Dr. Rüdiger erwarb, sprach sich in einem ungemein edlen Gedichte aus, welches im Namen von 55 ehemaligen jetzt in und zum Theil hohen Aemtern und Würden lebenden Schülern des Gymnasiums zu Freiberg dem Jubilar überreicht wurde, und erhielt bei Tafel durch die persönliche Anwesenheit von Deputirten den lebendigen Ausdruck, zunächst durch den Herrn Appellationsrath und Polizeidirector Meißner aus Leipzig, sowie Herrn Hofrath und Ritter Begold, Herrn Regierungsrath Vogel von hier und Anderer. Hierauf folgte zur Begrüßung beider Jubilare der Präsident des Vereins, Herr Consistorialrath Dr. Gering, welcher damit begann, den zahlreichen mit anwesenden Damen humoristisch zu erklären, was eigentlich die uralte Magisterwürde sei, und wie es möglich gewesen wäre, daß so junge Männer, wie doch jedenfalls die ehrwürdigen Jubilare vor einem halben Jahrhundert gewesen wären, schon zu Meißern der sieben freien Künste, nämlich

Grammatik, Arithmetik, Geometrie, Astronomie, Musik, Dialectik und Rhetorik, hätten reifen können. — Wie nun die Jubilare und wesentlich Herr Dr. Rüdiger mit ernstem und heiteren Toasten das Mahl würzten und in immer wachsender Geiterkeit Rede und Rede sich begegneten, so schied man dann mit dem Hochgefühl mehrfach gewonnener und gesteigerter gegenseitiger Achtung und Theilnahme. — Auch wurde rühmend anerkannt, daß bei großer Billigkeit das Gastmahl sowohl hinsichtlich der Speisen, als ächter, schöner Weine einem Jubelmahl entsprach.

— Locale Studien! Die Fastenzeit ist herangerückt. Die Ballprogramme bieten nur noch die letzten Ausläufer der Freudenströme; denn schon erkönt in den Kirchen das „Miserere mei Domine, secundum misericordiam tuam“. — Der Mensch ruft die Barmherzigkeit Gottes an, der ihm viele Freuden gegeben. Da oben in der stillen Vodenlammer hängt wieder der stolze Marquis Bosa, die sternbesäete Königin der Nacht, die kurzröckige Regimentstochter und der buntpflockige Harlequin und der Sterbliche, der in ihren bunten Wamsern auf dem Linden-schen Bade oder in Brauns oder Meinholds Hotel geblüht, geschwitzigt, getanzet, geliebt und koletirt, der jetzt vielleicht jetzt ruhig wieder für zwölf Thaler monatlich am Bogenschreiber-tische des Advocaten, oder schwingt die Schneidernadel über den türkisch gekreuzten Weinen oder er steht im Keller und legt saure Gurken ein, oder fliegt mit der Sewiette unterm Arm durch die Gasse, hier und da ein Trinkgeld erheischend. Selbst die Jahrmarmeladen sind verklungen, um deren Producenten sich die Städte und die Dörfler, die Birn'schen und die Wild-bruffer, die Wasenwäyer und Pöschappler geschaart. Die Ver-lestern dudeln ihr „Schleswig-Holstein“ längst schon wieder auf anderen „Reffen“ und der Bantelwäyer wädigt seine Morb-geschichten schon tief unten im Voiglande den wispbegierigen Völkern vor. Die Lohnkutscher fangen an, ihre Galawagen zu säubern, die Sigsiffen werden ausgehauen und der Wagenputzer wischt sich den aufwirbelnden Staub aus den thränenumstimm-erten Pupillen. Die Hoteliers und Besitzer von Tanzlocalen verschunden mit dem Geldsack in das hinterste Zimmer und zählen beim Glänzen der Eubacigarre die harten Thaler, die aus der Tasche der balllustigen Menschheit in ihre Hand gerollt. Die Anschlagssäulen kleiden sich nicht mehr in die farbigen Stoffe, wie vorher, ihre steinerne Crinoline zeigt so manche Lücke, die ihr die heranabende Zeit der allgemeinen Duse gestossen. In die Weinkeller ziehen neue buntemüthige Flaschen aus der Löh-nig und vom Vater Rhein ein — ihren vorangegangenen Schwestern ist ja in der Jubelzeit der schlank Hals gebrochen worden. Die Vockfeste sind dahin — die Brauer haben die Neugroschen im Kasten, die Becher das Bier „im Magen“ — es ist jetzt leichter, ein Plätzchen am Viertisch zu finden. Die Näherin da oben im Dachlammlein hat nicht mehr das Ball-leid der Gouvernante auf dem Schooß liegen — sie flüht am Vorhause eines Bierausgebers, oder stopft den Strumpf eines Colporteur's, oder plättet die Manschetten eines Recensenten, oder sie spritzt das Häubchen für den kleinen Julius, der in wenig Monaten anrücken soll als erstes Unterhand ihrer Liebe. Sie transit gloria mundi! Nur der Bäcker mit seinem umfang-reichen Unterleib steht unten im Keller mit seinen weißmalen-ten Gefellen und knetet und sondirt das schneeweiße Mehl — vorbereitend den Feststollen, der den Osterfrühstückstisch der Res-idenzler zieren soll. Nur die Pugmaderin rollt die schwer-seidene Bänder vom Holze ab und stecht sie an die Brüstler Epigen, die einst das Vodenhaupt der Jungfrau am Osterfest beim Kirchzuge oder im Concert oder im Theater schmüden sollen. So bereitet sich im ewigen Wechselgange der Mensch auf neue Feste vor, nachdem er kaum kurz vorher das letzte Nasenstück auf das Grab vergangenen Glückes geworfen. Bald werden der Kamonen ehrene Schlingen ihren Donner mit dem harmonischen Geläute der Glocken aller christlichen Confessionen durch Berg und Thal zu Verkündung des Osterfestes senden — da bricht über alle Lande der Auferstehungsmorgen auf mit seinen goldenen Frühlingssonnenstrahlen, der Auferstehungsmorgen der Natur, der Auferstehungsmorgen für den Erdenpilger! Röge dieser Frühlingssonnenstrahl des Osterfestes 1866 ein Grad-strahl für jedes Menschenherz sein, mag dieses Herz auf dem Fürstenthron schlagen — oder noch höher — da oben im ärm-lichen Kämmerlein! —

— Dem Vernehmen nach werden die Concerthe in der Lieberhalle zum Schillerschlößchen den 25. März geschlossen.

— Vor einigen Tagen war in hiesiger Stadt eine aus zwölf Mann bestehende Deputation der Bergleute von Brandt und Freiberg, um eine mit 4000 Unterschriften versehene Petition, worin dieselben um Verbesserung ihrer gedrückten materiellen Lage bitten, an Se. Majestät den König gelangen zu lassen. Die Deputation begab sich in das Königl. Schloß und übergab Herrn Minister von Behr diese Petition in feierlicher Weise, es wurde ihnen die freundlichste Aufnahme und beste Zusicherung zu Theil. Bekanntlich wurde schon früher eine beim

Landtag in diesem Sinne eingebrachte Petition nicht bewürdigt, und haben sich die Bergleute deshalb genöthigt gesehen, diesen Weg, sich direct an den Thron zu wenden, einzuschlagen. Hierbei muß bemerkt werden, daß diese Leute selbst nichts unversucht lassen, ihre Lage zu verbessern; so besteht in Brandt schon seit 19 Jahren ein Consumverein, welcher unter ihrer eigenen Leitung sehr gut dasteht, trotzdem ist die Lage eine so gedrückte, daß sie schnelst einer Verbesserung entgegensehen.

— Herr Edmund Kretschmer, dessen Composition „Die Geisterschlacht“ am ersten deutschen Sängerbundesfeste bekanntlich preisgekrönt wurde, ist vom „Verein der Lieberfreunde“ in Königsberg zum Ehrenmitgliede ernannt und ihm das Diplom nebst sehr ehrendem Schreiben übersandt worden. Es heißt in demselben unter Anderem: „Indem wir uns beehren, Ihnen anliegend das betr. Diplom zuzufertigen, sprechen wir im Namen von 200 deutschen Männern die Ueberzeugung aus, daß wir stolz darauf sind, einen Mann von Ihren Verdiensten um den deutschen Männergesang zu den Mitgliedern unsers Vereins zu zählen.“ — Die „Geisterschlacht“ ist übrigens in vielen deutschen Städten bereits mit großem Erfolge zur Aufführung gelangt und zwar in der Originalbesetzung, in welcher Weise wir sie bei uns noch nicht gehört. Freilich, der Componist lebt ja in unsrem Dresden.

— Der Clavier-Virtuos C. Taufsig ist vom König von Preußen zum Hofpianist ernannt worden.

— In einer auf der Ammonstraße befindlichen Küche hatte vorgestern das dort dienende Mädchen ein brennendes Licht unter die dort aufgehängte Wäsche hingestellt. Natürlich war dieselbe in kurzer Zeit in Brand gerathen. Der Schaden hat sich aber auf diese Wäsche beschränkt, die total verbrannt ist.

— Auf der Marienbrücke ging gestern Vormittag ein Pferd durch, das einem leichten Fuhrwerk vorgespannt war. Der Kutscher sprang vom Wagen herunter, kam aber unglücklicher Weise zum Fallen, was zur Folge hatte, daß er unter den Wagen gerieth und ein Wagenrad ihm über das rechte Bein hinwegging. Inzwischen hatte ein Soldat auch das Pferd aufgefangen und zum Stehen gebracht. Der Kutscher war im Stande, wieder seinen Sitz auf dem Wagen einzunehmen und weiter zu fahren. Sonach konnte ihm der Unfall nicht viel geschadet haben.

— Als vorgestern Abend ein auf der grünen Gasse wohnhafter Herr gegen 11 Uhr in seine Wohnung zurückkehrte, fiel ihm ein brandiger Geruch auf, der in der Thür und auf den Treppen seines Hauses bemerkbar war. Er legte über der Sache keine größere Bedeutung bei und ging zu Bett. Als er aber nach Mitternacht gegen 2 Uhr zufällig erwachte, verspürte er einen Rauch und Qualm, der bis in sein Schlafzimmer gedrungen war und unzweifelhaft zu der Befürchtung Raum gab, daß in der Nähe ein Brand entstanden sein müsse. Er machte deshalb in seinem Hause sofort Lärm, weckte seinen Hauswirth und mit diesem wurde das ganze Haus ausgefucht, aber vergeblich nach dem Feuerherd geforscht. Man kam endlich zu der Vermuthung, daß derselbe in einem Nachbarhause seinen Sitz haben mußte. So war es auch. Dort war in einer Wohnstube ein unter den Stubendielen befindlicher Balken sammt den Dielen, Thüren und Thürschwänben angekokelt. Die Entstehungursache dieses Schadens ist bis jetzt unbekannt. Nachdem aber einmal die Bewohner des fraglichen Logis aus dem Schlafe geweckt und auf den Vorfall aufmerksam gemacht worden waren, wurde das Feuer mittelst einiger Kannen mit Wasser sehr bald gelöscht.

— Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 3. März. Der heutige Tag bringt zwei kleine Hauptverhandlungen. Der erste Angeklagte heißt Carl Gustav Schmidt, ist Handarbeiter, 24 Jahre alt und zu Neuminpich geboren. Es ist heute nur ein Zeuge erschienen, der Verletzte, Carl Heinrich Herrmann. Vor nicht langer Zeit stand an der Elbe ein Mann — es war der Angeklagte. Ein anderer Mann trat an ihn heran — es war Herrmann. Der sagte zu Schmidt: „Sind Sie arbeitslos?“ — „Zawohl!“ sagte Schmidt und nun wurde ihm angetragen, ein Pferd zu treiben, das ein Schiff auf der Elbe nach Pöhlmen hinein ziehen sollte. Jeden Tag sollte Schmidt vertragsmäßig 15 Rgr. erhalten, das ihm die Schiffer auszu-zahlen beauftragt war; von diesen 15 Rgr. sollte er aber noch das Stallgeld bezahlen. Die Reise ging los. Das Pferd zog und Schmidt ging peitschend nebenher. So kamen sie bis Schandau bloß. Die Reise ging ohne Schiff wieder zurück und zwar bloß bis Pirna. Schmidt sagt: „Das Pferd war zu alt, es konnte nicht mehr fort!“ In Pirna will nun Schmidt das Pferd an den Caviller für 3 Thaler verkaufen haben — weil's nicht mehr fort konnte — und dabei verkaufte er auch noch das Geschirr. Er sagt, er hätte das Kummel, Ober- und Bauchgurt, Stränge, die Halfter mit Ringen, die Hofschaaraffen des Kummets beim Caviller gelassen, zwei Dedden verloren, Sade und Ortsheit weggeworfen. Die Anklage lautet auf Unter-

... 7 Jahre alt gewesen, er tarirt es auf 30 Thaler, während Schmidt sagt: „Am Pferd, das 27 bis 28 Jahre alt ist, kann nicht 30 Thaler werth sein. Das kann der Schinder in Wien selbst sagen!“ — Der Verletzte tarirt d. s. Schaden auf 4 Thlr. 15 Ngr. und sagt, der ganze Verlust betrage gegen 47 Thlr. Herr Staatsanwalt Kastenker beantragte für die Bestrafung Schmidts. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr Arbeitshaus. — In der zweiten, geheimen Hauptverhandlung, in welcher Johanne Christiane Schmidts als Angeklagte fungirte, lautete das Urtheil (sie war des Diebstahls angeklagt), auf 2 1/2 Jahr Zuchthaus.

— Wochen-Repertoir des Königl. Hoftheaters. Dienstag: Die Kranken Doctoren. Das Blumenfest. — Mittwoch: J. e. M. Wanda, romant. Oper in 3 Acten von Franz Doppler. (Herr Richard, a. G.)

Tagegeschichte.

Oesterreich. In Prag wird auf dem böhmischen Landtage dormalen die Universitäts- und Sprachenfrage mit außerordentlicher Festigkeit und lärmender Theilnahme des Publicums debattirt. — Der Fürst Rusa ist in Kronstadt, Siebenbürgen, angekommen, erwartet daselbst seine Gemahlin und will dann über Wien nach Paris reisen, wo er sich schon früher ein hübsches Grundstück erworben hat. — Die tomangebenden ungarischen Blätter rathen der Regierung zu einem energischen Auftreten nach Außen, da dieselbe noch nie, sowie jetzt nicht nur die öffentliche Meinung hinter sich habe, sondern sogar auf allgemeine Begeisterung und Opferwilligkeit in allen Kronländern rechnen könne. — General Mantouffell soll in außerordentlicher Mission in Wien angemeldet sein. — In Pöstnitz in Böhmen haben die Nagelschmiede die Häuser israelitischer Nagelbändler geplündert und ihre Bewohner am Leben bedroht. Der verursachte Schaden ist bedeutend, die Juden haben sich geschüchelt.

Preußen. Das schlesische Armeecorps hat Befehl, sich auf alle Eventualitäten vorzubereiten. — Nach Berlin wurde bisher bloß nothwendiges Eis geschickt, jetzt importirt man aber auch große Quantitäten Dunaris aus Nizza, welches zäher und haltbarer sein soll und noch den Vortheil hat, reines Süßwasser-Eis zu sein. — Die Regierungen von Baden, Württemberg und Hessen-Darmstadt sind eingeladen worden, sich in Berlin mit der preussischen Regierung über eine eventuelle Subvention der St. Gotthardsbahn zu beraten.

Frankfurt. Man erwartet von den Mittelstaaten in nächster Zeit den Antrag am Bundestage, Oesterreich und Preußen möchten doch nun endlich Holslein seinem angeklagten Herzog übergeben. — Hessen-Darmstadt. Eine Verordnung der Regierung an sämtliche Verwaltungsbehörden führt allgemeine Freijugigkeit ein.

Frankreich. Die diesjährige Adressdebatte im gesetzgebenden Körper hat in diesem Jahre eine unter dem kaiserlichen Regime ganz ungewöhnliche Festigkeit angenommen. Die allgemeine Berathung wurde auf ziemlich gewaltsame Weise geschlossen, nachdem der Deputirte Glais-Bizoin die stete Angst des Ministers des Innern beschrieben, der wie ein Hase auf dem Lager die Ohren spitze und jedes Wort, das in Frankreich gesprochen und gedruckt werde, überwache. Der Redner rath dann, der Minister solle ein halbes Jahr Augen und Ohren schließen und das Kaiserreich werde merkwürdig vorwärts kommen. Fürchtbare Leute hätten aber im Dunkeln doppelt Angst und darum wäre es vielleicht noch zweckmäßiger, auf unbestimmte Zeit den Minister und die verantwortliche Gewalt zu chloroformiren. Minister Rouher fiel ihm in's Wort: „Wenn man die Hanswursterereien chloroformiren könnte, so wäre dies kein Unglück. Das ist keine Politik mehr, das sind Possenreißereien.“ (Fürchtbarer Lärm u. c.) Der Kaiser soll natürlich höchst entrüstet sein, daß in der Deputirtenkammer so vielfach der Mangel an inneren Freiheiten betont wurde. — Der Moniteur sagt: „Die Mächte sind einig, daß die Zulassung Angelegenheit der Berathung Europas zu unterstellen sei.“ Die Türkei hat auch in Paris erklärt, daß sie unter keinem Verhältniß die Einsetzung eines Prinzen aus einem regierenden Hause in den Donaufürstenthümern dulden könne, weil ein solcher sich sofort selbstständig zu machen bestrebt sein würde.

Italien. Versuchte Anknüpfungen sollen dem Grafen Bismarck in Florenz nicht gelungen sein, er hat keine bindenden Versicherungen erlangen können. — Die Deputirtenkammer hat den Gründern der Nationalsubscriptiongesellschaft in Turin eine Dankadresse votirt.

Belgien. Der Senat hat bei Berathung des Strafgesetzbuchs ein Amendement angenommen, nach welchem Geistliche sehr hart bestraft werden sollen, die bei Ausübung ihres Amtes sich eines directen Angriffs auf die Regierung u. s. schuldig machen. Die Ultramontanen sind dadurch sehr erbittert worden. — Die Deputirtenkammer hat die Chausseegelber und die Strafgesetze gegen Arbeiter-Coalitionen außer Wirksamkeit gesetzt.

England. Die Universität Cambridge hat das Anerbieten eines reichen Engländers, auf eigene Kosten einen Lehrstuhl für amerikanische Geschichte, Gesetzgebung und Literatur zu errichten, abgelehnt.

Rußland. Es ist wieder eine Serie von 100 Millionen Rubel der Prämienanleihe für Eisenbahnen aufgelegt worden. Sie trägt 5 Procent Zinsen und hat Gewinne bis 200,000 Rubel.

* Ein Fürst Kalimachi. Die fürstliche Familie Kalimachi ist bekanntlich eine der ersten Familien der Türkei; eines ihrer Mitglieder war türkischer Botschafter in Wien. Unter diesem Namen traf Anfangs October v. J. mit dem Dampfboote aus Alexandria in Marseille ein Fremder ein, der im „Grand-Hotel“ der genannten Stadt abstieg und die prachtvollen Gemächer bezog, welche im vorigen Jahre der Kaiser von Rußland auf seiner Reise nach Nizza innegehabt hatte. Der Fürst erklärte, daß er im Auftrage Ali Paschas nach Frankreich komme, um Pferde für denselben anzukaufen. Dabei erzählte er, sein

Walter, einer der besten Reiter in Konstantinopel, sei unermesslich reich, gebe seinen Pferden monatlich 12000 Francs und habe so ausgezeichnete Bestellungen, daß auf einem der Seen, die darin lägen, mehrere Dampfboote hin- und herfahren. Die hohe Standesperson flüchtete auf dem General-Consulate der Türkei, welchem der Vice-Consul vorstand, einen Besuch ab, welcher auch sofort erwiedert wurde. Der Fürst sollte, wie er sagte, für etwa 40,000 Francs Pferde kaufen, und setzte sich mit einem der ersten Pferdehändler von Marseille, Carbonel, in Verbindung, welcher in Marseille wie auch in Avignon und Lyon Stallungen hat. Da dem Fürsten die in Marseille vorgeführten Pferde nicht gefielen, ließ Carbonel seine schönsten Pferde mit großen Kosten von Lyon nach Avignon schaffen und es wurde ein Rendezvous in Avignon festgesetzt. Auf der Reise dorthin war der Fürst von einem Türken in orientalischer Kleidung begleitet, den er als einen der ersten Stallmeister Ali Paschas vorstellte. Die Pferde wurden vorgeführt, eine Auswahl getroffen und Alles für eine demnächstige Ablieferung verabredet. In Marseille zurück, ließ der Fürst von dem Secretär des Hotels eine telegraphische Depesche an Ali Pascha aufsetzen, in welcher er diesem den Abschluß des Geschäftes meldete und um Zahlungsanweisung ersuchte. Unerwartet genos der Fürst eines ansehnlichen Credits und sprach von der bevorstehenden Ankunft einiger seiner Verwandten; der Wirth beeilte sich immer mehr, jedem Wunsche seines hohen Gastes zuvorzukommen, der auf das fürstlichste logirt und bewirthet wurde. Auch ließ ihm der Wirth 4000 Francs in baarem Geld. Der Pferdehändler Carbonel, glücklich über den Vorzug, den der Fürst ihm vor seinen Concurrenten gegeben hatte, ließ demselben in Erwartung der bevorstehenden Zahlung 1500 Francs. Ein Schneider lieferte für 1500 Francs Anzüge, ein Hutmacher fünf bis sechs Hüte, ein Schuster ein Duzend Paar Stiefel u. s. w. Alle Lieferanten aufzuführen, würde zu weit führen. Gehen wir deshalb auf eine andere Besonderheit über. Der Fürst, bezaubert von der Schönheit Marceilles, faßte den Entschluß dort einen längeren Aufenthalt zu nehmen und zu heirathen. Aber ein Fürst geht nicht auf Alltagswegen, ein Fürst darf dem Alltäglichen Trotz bieten, und selbst dem Zufalle bei einer so wichtigen Angelegenheit eine Mitwirkung gestatten, bei der gewöhnliche Sterbliche mit der größten Genauigkeit verfahren pflegen. Der Fürst hatte sich auf der Reise nach Avignon eine kurze Zeit lang einer jungen Dame von bemerkenswerther Schönheit gegenüber befunden. Dieselbe war auf einer Zwischenstation in Begleitung von zwei Nonnen ein- und auf der nächsten wieder ausgestiegen. Ein Gespräch war nicht geführt worden; aber der Liebreiz und die Anmuth der Schönen hatten Eindruck gemacht. Der Schicksalswurf war gefallen; die Unbekannte sollte Fürstin werden. Kalimachi war so in Aufregung darüber, daß er seine Pferde ganz vergaß. Der Fürst, der ihn begleitete und in Marseille besser bekannt war, als er, sollte die Sache übernehmen. Der Fürst selbst denkt alle möglichen Mittel aus, um die Schöne aufzufinden, die wie ein leuchtender Stern an ihm vorübergegangen war. Man sann nach; die Dame war in Begleitung zweier Nonnen gewesen, alle Drei waren bei einem Dorfe ausgestiegen; in dem Dorfe mußte ein Pfarrer sein, der Pfarrer mußte die Damen kennen u. s. w., und man mußte othwendig zur gewünschten Entdeckung gelangen. Sofort wurde ein Sendbote an den Dorfpfarrer abgeschickt, der diesem den Zweck seiner Nachforschungen kundgeben sollte. Der würdige Pfarrer glaubte nichts vermeintlicher zu dürfen und theilte also mit, daß die junge Dame seiner Pfarrei nicht angehöre, sondern in einer Nachbargemeinde, bei ihrem Bruder, der dort Maire sei, wohne. Sie sei sehr musikalisch und mit den beiden Nonnen in seine Kirche gekommen, um dort die Orgel zu spielen. Es handelt sich jetzt um ihr Glück, die Vorsehung ist groß, und dann — haben nicht sogar schon Könige Virginnmädchen geheirathet! Von diesem Augenblicke an gingen die Dinge rasend schnell von Statten; der Fürst besuchte das Dorf und hält bei dem Bruder um die Hand der Schwester an. Die Anerbietung war zu großartig, als daß man sie abgewiesen hätte. Aber es giebt doch noch so Manches zu besprechen, weshalb man ein Rendezvous in Marseille verabredet. Bruder und Schwester stellen sich richtig ein; Geschenke werden gegeben, und der Fürst, der die Sache als großer Herr betreibt, unterzeichnet zwei Obligationen von je 100,000 Francs, bis der Ehevertrag unterzeichnet würde. Alles ging nach Wunsch. Aber man hat in Frankreich gerne Sicherheiten. Der Bruder geht auf das türkische Consulat, zeigt die beiden Obligationen vor und fragt an, ob man ihm die Versicherung geben könne, daß sie gezahlt würden. Di Antwort blieb nicht aus; auf dem Consulate hatte man kein einziges Altkunststück, welches die Identität des Fürsten darthat. Der Fremde hatte dort einen Besuch gemacht, man hatte denselben erwiedert — das war Alles. Mehr bedurfte man nicht, die Träume zerstoßen. Der Bruder und die Schwester gaben die Geschenke wieder heraus und eilten nach ihrem Dorfe zurück, indem sie schwuren, nie wieder auf so etwas einzugehen. Damit verschwand die Verblendung, die Maske fiel; der Wirth präsentirte seine Rechnung, die sich auf mehr als 2000 Francs belief, und forderte seine 4000 Francs zurück; Carbonel verlangte seine 1500 Francs und alle Lieferanten richteten ihre Rechnungen ein. Der Fürst aber hatte keinen Thaler mehr und wurde dem Gerichte überliefert. So erschien er denn vor einigen Tagen vor dem Zuchtpolizeigerichte von Marseille unter seinem wahren Namen Tanca; er ist ein Leontiner, der eben erst die Gefängnisse von Cairo verlassen hatte. Der Türke ist aus Tunis, in Marseille etablirt, spricht kein Wort Französisch und hatte die ganze Rolle nicht begriffen, die Tanca ihn spielen ließ. Der Fürst wurde zu zwei Jahren Gefängniß wegen Betrugs verurtheilt.

* Das Wallen der Vorsehung. Der in Mainz erscheinende „Israelit“ enthält folgende Mittheilung aus Mühlhausen im Elsaß, die seit einigen Tagen das allgemeine Stadtgespräch daselbst bildet: Vor etwa einem Vierteljahrhundert vermifste man hier plötzlich einen Schneiderlehrling. Es wurden Nachforschungen angestellt, und man fand denselben todt in der Wohnung eines Juden, eingehüllt in Bettdecken, die die Anfangsbuchstaben des Namens des Juden als Zeichen hatten.

Der Jude bewohnte dasselbe Haus, das der Schneider, bei dem der Ermordete in der Lehrs war, inne hatte. Der Jude wurde eingezogen, der Schneider nebst noch einigen anderen Zeugen sagten gegen denselben aus, und obgleich der Angeklagte standhaft seine Unschuld behauptete, sprach die Jury doch das Schuldig, und so wurde derselbe zu lebenslänglicher Galeerstrafe verurtheilt. Das Urtheil wäre vielleicht nicht so streng ausgefallen, wenn nicht bereits eine frühere Verurtheilung gegen den Angeklagten stattgefunden hätte. Etwa zehn Jahre früher war der Angeklagte auf einer jüdischen Hochzeit mit einem anderen Juden in Streit gerathen, der berart in Thätlichkeiten ausartete, daß sich derselbe vor seinem Gegner in eine Ritze schickte. Der andere folgte ihm nach; in seiner Angst nimmt der Verfolgte einen eisernen Topf, und trifft seinen Gegner damit so unglücklich, daß er auf der Stelle todt bleibt. Der Thäter schüchelte sich in's Ausmaß und ward in contumaciam verurtheilt. Als nun Louis Philipp nach seiner Thronbesteigung das Elsaß besuchte, kam er auch nach dem Geburtsorte des unglücklichen Thäters. Er fragte den Maire des Ortes, ob kein der Gnade Bedürftiger im Orte sei. Da erzählte ihm der Maire den Vorfall mit dem jungen Manne, wie derselbe bei der ganzen Affaire unschuldig, und da er sonst sehr edelmüthig, der Gnade würdig sei. Der König sagte dieselbe gerne zu, doch müsse der Gerechtigkeit vor allen Dingen ihr Lauf gelassen werden; der junge Mann möge sich den Verichte stellen, und nachdem sein Urtheil alsdann gesprochen, solle er um Gnade einkommen. Darauf hin stellte sich der junge Mann wirklich ein, ward zwar zu einer Strafe verurtheilt, aber auch bald begnadigt. Er lebte nun hier, verheirathete sich, und man konnte nichts Nachtheiliges über ihn sagen. Da kam der unglückliche Vorfall mit dem Schneiderlehrling und die Jury verurtheilte ihn, wie wir bereits mitgetheilt haben. Man wollte nun haben, daß er sich von seiner Frau scheiden ließe; doch verweigerte er dies standhaft. „Ich bin unschuldig“, sagte er, „der liebe Gott wird mir schon dazu verhelfen, daß ich wieder zu den Meinigen kommen werde.“ Auf der Galeere zeichnete er sich so durch Ordnung und Pünktlichkeit aus, daß ihm bald ein großer Theil der Strafe erlassen wurde. Da traf es sich eines Tages, daß ein Oberst mit seinem Kinde am Strande des Meeres spazieren fuhr, die Pferde werden wild, der Wagen wird umgeworfen und das Kind fällt in's Meer. Das bemerkt der jüdische Sträfling, und obgleich des Schwimmens nicht kundig, besinnt er sich nicht einen Augenblick, stürzt in's Meer und hat das Glück, das Kind zu retten. Diese kühne That verschaffte ihm die Freiheit, nachdem er nun etwa zwanzig Jahre bereits seine Strafe gebüßt. Er durfte nach seiner Heimath zurückkehren, doch blieb er unter polizeilicher Aufsicht, mußte sich jeden Morgen auf der Polizei melden und durfte sich aus seinem Wohnorte ohne Erlaubniß nicht entfernen. Das mag nun vier bis fünf Jahre her sein. Nun erkrankte vor einigen Wochen der Schneider und ward in's hiesige Hospital gebracht. Als er seinem Ende sich nahe fühlte, da erklärte er dem Geistlichen, er könne nicht eher sterben, bis er sein Gewissen erleichtert. Aus Rache gegen den Juden habe er s. B. gegen denselben ausgefagt, derselbe sei durchaus der Mörder nicht, er kenne vielmehr den wahren Mörder, habe aber einen Eid darauf geschworen, denselben nicht zu nennen. Der Procureur nahm die Sache sofort in die Hand, konnte aber bis jetzt nichts weiter herausbringen; der Kranke kann, wie man zu sagen pflegt, weder leben noch sterben. Dieser Vorfall erregt nun die allgemeinste Theilnahme; es interessirt sich die christliche Bevölkerung fast noch mehr als die jüdische für den unglücklichen Mann. Man ist allgemein von seiner Unschuld überzeugt, und wenn er nun wohl auch bald nicht mehr unter polizeilicher Aufsicht sein wird, so dürfen seiner wüthigen Rehabilitation große Schwierigkeiten im Wege stehen, da nach den französischen Gesetzen das Urtheil einer Jury nicht umgestoßen werden kann, so lange noch ein Mitglied der betreffenden Jury lebt. Wer erkennt aber nicht in dem ganzen Vorfalle die allwaltende Hand der weisen Vorsehung?

* Die gefärbte Stärke von Colman in London wird nach v. Lunge bei Russelinfabrikaten, wie Damenkleidern, Fenstervorhängen u. c. wie gewöhnliche Stärke angewendet, wandelt dann aber die weiße Farbe, je nach Bedürfniß, in hochroth, rosa, blau, grün oder gelb um. Bei der Wäsche geht die Farbe vollkommen wieder aus und kann durch jede beliebige andere ersetzt werden. Man kann somit einem weißen Kleide mehrere Male ein ganz verschiedenes Aussehen geben, und muß das Verfahren besonders für schon vergilbte Stoffe große Annehmlichkeiten bieten.

* Ein Druckfehler schlimmster Sorte hat sich jüngst in einem Artikel des Prager „Tagesboten“ über die Gleichberechtigung an der Universität eingeschlichen. Gegen Ende desselben steht nämlich wörtlich zu lesen: Man muß Einrichtungen treffen, die auf lange Zeit hin für die Wissenschaft ein Gummischuh (!) werden müssen. Das Blatt bemerkt hierzu corrigirend: Wie jeder Leser nach den ersten Regungen der Heiterkeit, die ihm dieser Druckfehler bereitet haben mag, errathen haben dürfte, handelt es sich hier nicht um einen elastischen und schmiegsamen Gummischuh, sondern um einen starren und spröden Hemmschuh der Wissenschaft.

* Eigne Prophezeiung. Herr Babinet vom französischen Institute prophezeit für den nächsten Sommer große Trockenheit. Alle Quellen werden versiegen, denn „kein Schnee, keine Quellen“. Nur der Schnee feuchtet die Erde innerlich, das Regenwasser bringt nicht ein, denn es wird, waldige Bezirke ausgenommen, überall von der Atmosphäre absorbiert. (Was werden die südlichen Länder Europas dazu sagen, wo Schnee überhaupt eine Seltenheit ist?)

Getreidepreise. Dresden am 1. März 1866.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen (weiß) 4 20	5 10	Guter Weizen 4 15	5 5
Weizen (rot) 4 12 1/2	5 5	Guter Roggen 3 10	3 30
Guter Roggen 3 7 1/2	3 22 1/2	Gute Gerste 2 22	3 5
Gute Gerste 2 23 1/4	3 13 1/4	Guter Hafer 1 4	2 12
Guter Hafer 1 25	2 24 1/2	Heu 1 8	1 16
Kartoffeln 25	1 5	Stroh 9 15	10
Butter & Rahm 20	21 Ngr.	Erben	—

28 28 Baberg-28 28 bei Immanuel Jacob. Budbeite M.

Liederhalle zum Schillerflohphän.

Morgen, Montag den 5. März findet ein Benefiz-Concert für die Opern-Soubrette Frau Nerges-Eiffig und für den Gesangs- und Charakterkomiker Herrn Charles Nerges statt. Da sich Genannte während ihrer Thätigkeit bei der Liederhalle stets eines allgemeinen und wohlverdienten Beifalls zu erfreuen hatten, so steht wohl zu hoffen, daß auch das morgigen stattfindende Benefiz-Concert von Allen recht zahlreich besucht werde. Die Benefizianten haben schon oft dazu beigetragen, uns manchen genussreichen Abend zu verschaffen, weshalb sie wohl auch verdienen, an ihrem Benefiztage durch eine recht erfreuliche Einnahme belohnt zu werden. Außer allen engagierten Mitgliedern werden sogar noch einige fremde Künstler an diesem Tage mitwirken, und verspricht sonach dieser Abend einer der genussreichsten in der Liederhallenepoche zu werden. Man komme also recht zahlreich morgen Abend nach der Liederhalle. Anfang 7 Uhr.

Diana-Bad, Irisch-Römische
Wannen-, Cur-, Haus-, Douche- & Dampf-Bäder,
Bürgerwiese 15.

Darlehen in jeder Betragshöhe gewährt die Leih- und Credit-Anstalt

46, I. Etage Pirnaische Strasse 46, I. Etage auf Waaren und Werthsachen.

Bodenbacher Bierniederlage, Kirchgasse 2, L. 4
Cimer 4 Thlr. 20 Ngr., Töpfchen 15 Pf.

Diätetische Schroth'sche Heilanstalt v. Dr. Kadner, Bachstr. 6.

Brillen, Lorgnetten, empfiehlt R. W. Lehmann Ref. z. Ost. Schöffengasse 1.

Ueber die eisenhaltigen Genussmittel von Robert Freygang in Leipzig sagt Herr Professor Dr. Bod. in seinem Gutachten:

„Da die Robert Freygang'schen eisenhaltigen Liqueure sich als außerordentlich wirksam bewährt haben, manche Blutarme und Nervenschwache aber das Eisen in Verbindung mit Spiritus nicht vertragen können, so hat Herr Robert Freygang in Leipzig auf meine Veranlassung

noch eisenhaltigen Syrup, Chocolate und Bonbons bereitet. Der eisenhaltige Syrup ist für sich allein, als auch bei Zusatz von Soda- oder Kohlensäure Wasser von einem sehr angenehmen Geschmack, sowie von leichter Verdaulichkeit und ausgezeichneter Wirkung. Derselbe wurde außerdem noch mit den besten magenstärkenden Pflanzenbitterstoffen (China etc.) versetzt. In gleicher Weise verbient auch dessen eisenhaltige Chocolate als Nahrungs- und Kräftigungsmittel gegen allgemeine Schwäche (Nervenschwäche, Abmagerung, Mattigkeit etc.) empfohlen zu werden und bietet dieselbe (ob roh oder in Wasser gelocht genossen) gleich den eisenhaltigen Bonbons das angenehmste und einfachste Mittel, die fehlenden Eisenstoffe dem Körper zuzuführen und so den Nachtheilen der Bleichsucht, Schwäche etc. theils vorzubeugen, theils entgegenzuwirken.“

*) Eisen-Syrup à Fl. 15 u. 8 Ngr.; eisenhaltige Chocolate à Bader (gelb) 20, (blau) 15 Ngr.; Eisen-Liqueur à Fl. 15 u. 8 Ngr.; Eisen-Magenbitter à Fl. 10 u. 6 Ngr.; eisenhalt. Bonbons à Carton 4 Ngr. — Niederlage in Dresden bei den Herren H. Koch, Altmarkt 10, Fr. Wollmann, Hauptstraße 22, Jul. Garbe, Baumgasse, Wilh. Sperco, Alaunstraße, Wold. Nauck, Friedrichstraße 47 und in sämtlichen Apotheken.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebens-Versicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens: wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Zu den von ihr eingerichteten Kinder-Versorgungs-Cassen können Einschreibungen zu jeder Zeit erfolgen, und zwar für alle Kinder, die nicht vor 1857 geboren sind.

Die Geschäfts-Resultate pro ultimo Februar 1866 stellen sich wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt . . . Thaler 4,884,614.
Versicherte Capitalien . . . 19,611,252.
Versicherte jährliche Leibrenten . . . 81,898.

Zahl der versicherten Personen: 11,646.

Zahl der eingeschriebenen Kinder: 33,776.

Prospette und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich die Haupt-Agentur:

Emil Munkel,
Pirnaische Straße Nr. 46.

Die Special-Agenturen:

Oswald Uhlig,
Baupner Straße Nr. 22.

Emil Wirthgen,
Sliengasse Nr. 10.

Otto Löhnig,
Casernenstraße Nr. 19.

Die Restauration

zur „Stadt Hamburg“

empfehlen für heute:

Oxtail-Suppe,
frischen Rheinlachs mit Austernsauce,
Roastbeef à la jardinière,
Potage von Huhn,
farcirten Truthahn,
steyermärk. Capaun,

sowie ein vorzügliches Wiener Märzenbier aus der Anton Dreher'schen Brauerei zu Klein-Schwechat bei Wien.

Schulanzeige.

Die Knabenklassen meiner Schulanstalt befinden sich in meinem eignen Hause, Weßgasse 4, die Mädchenklassen bei meiner Wohnung, Marienstraße 30. Die öffentlichen Prüfungen werden den 20., 21., 22. und 23. März abgehalten.

Dir. Claus.

Ehrenhaftes, reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Mann, noch nie verheiratheter Beamter, im kräftigsten Mannesalter, dem directe Bekanntschaften mangeln, sucht auf diesem nicht mehr seltenen Wege eine Ehegattin, entweder kinderlose Wittve oder Jungfrau von 25 bis 35 Jahren, die neben Hiederen einer braven guten tugendhaften Hausfrau noch ein disponibles Vermögen von 6 bis 10,000 Thlr besitzt, welches ihr um den mehrfachen Betrag gewährleistet wird.

Beigeeignete Damen wollen sich unter L. A. J. 73 an mich wenden, Adressen in der Exped. d. Bl. fr. niederlegen, sowie des Näheren sich gewärtig halten. Strengste Discretion ist bedungene Ehrensache.

Auction.

Auf Antrag der Erben sollen die zum Nachlaß des Gutsbesitzer Heinrich Jungnickel zu Leutenich durch den Ortsrichter den 8. März d. J. Vorm. 9 Uhr im Gute Nr. 9 sämtliches Inventarium, Pferde, Kühe, Kalben, Fühner, 1 Zughund, Geschirr, Stroh, Dreter, Leitern, Steine und so Mehreres gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Eine Dampf-Kaffee-Rost-Maschine, sowie eine Flaschenverlorkungs-Maschine sind billig zu verkaufen Landhausstraße 1 im Hofe in der Niederlage.

Ein Pianoforte von schönem gesangvollem Ton, dauerhafter Stimmung und angenehmer Spielart ist für 120 Thlr. zu verkaufen. Näheres bei 15 3 Etage.

Haus-Verkauf.

Rein, in Kößchenbroda gelegenes Haus mit Stallung und Bagenschuppen, welches sich für verschiedene Gewerbe eignet, will ich verkaufen. Gute Lage in Kößchenbroda.

Gesucht werden viele Knechte und Mägde. Bureau von Krefschmar, Dresden, Neustadt, an der Kirche 1.

Eine Drehbank steht zum Verkauf bei J. Jentzsch, Gürtler, Heinrichstraße Nr. 7, Stadt Görlitz.

Pension.

In einer gebildeten Familie finden von Ostern ab zwei Knaben, welche die Kreuzschule oder eine andere hiesige Unterrichts-Anstalt besuchen sollen, freundliche Aufnahme und unter wahrhaft elterlicher Ueberwachung die sorgsamste körperliche und geistige Pflege. Nähere Auskunft durch Herrn Dr. Eppner, Räd-nigstraße 15.

Ein Knabe welcher eine höhere Schule besuchen will kann in der Nähe der Annenrealschule Wohnung nebst Kost erhalten. Jakobsgasse 2 2. Etage rechts.

Spieluhren, Spielböden, Dreh-Orgeln werden gefertigt und reparirt bei E. Böhm, Baderg. 28.

Zu Ostern kann in einer gebildeten Familie die Stelle eines abgehenden Pensionärs durch einen Knaben, der eine hiesige Schule besuchen soll, besetzt werden. Sehr billige Bedingungen und freundlichste Aufnahme nebst Verabreichung eines guten Instrumentes. Näheres Badergasse 28. 3 Et. Gena. Weißg.

Eine frequente Schank- und Speisewirtschaft in Großenhain soll unter billigen Bedingungen sofort verkauft werden.

Außerdem schöne Landgüter, zur Disposition passend, kann zum Verkauf nachweisen

Adolph Brenbisch,

Agent in Großenhain.

Ein Pianoforte von 6 Octaven, schön von Ton, ist für 28 Thlr. zu verkaufen Königsbrüderstraße 2 3 Tr.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar junge 4jährige Pferde, Blauschimmel u. Rapen, flotte Gänger und gute Fieber, stehen zum Verkauf im Gasthaus zur Stadt Petersburg in Dresden. Auch kann Wagen und Geschirr mit abgegeben werden.

Ein guter schwarzer Confirmanden-Rock ist für 8 Thlr. zu verkaufen: Alaunstr. 6, im Hofe links.

Morgen, Montag Schlachtfest, von 8 Uhr an Wellfleisch. Alaunstr. 46. Ernst Spittant.

Neue Zinkblechabschnitte werden jederzeit eingeliefert: Palmstraße 2a 6.

Hochstämmige Rosen,

sowie wurzechte Remontant-, Bourbon- und Monardrosen empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Herrn Lange,

Kunst- u. Handelsgärtner, Plafewitzer Straße Nr. 20.

Ein Gasuhr-Zähler 3 nebst Rohr und Abfluß und 3 Gartenlaternen mit Pfählen sind zu verkaufen: Schützenplatz Nr. 6, 1 Etage

Zu vermieten ist unter billigen Bedingungen in der Nähe der neuen Kreuzschule noch an einen Schüler ein freundliches Logis mit Inbegriff guter Kost. Porticusstr. 5 4. D. Winter.

Ein Spiel gebrauchte, noch im guten Zustande befindliche Kegel mit sechs Stück Kugeln sind preiswürdig zu verkaufen: Bachstraße 14 part. 2. Thüre links.

Tauben. Vorige Woche sind ein Paar Schwarzschüler mit weißen Streifen entflohen. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Restaurateur Gebauer an der Elbe.

Für Steinmetz- und Maurerlehrlinge.

Ein Baukasten mit Werkzeug, Schurzfell etc. ist zu verkaufen in Neustrießen, Prinzenstraße 3, 2. Et.

Ein schwarzes Atlas-Zibetkleid, für eine Confirmandin passend, ist zu verkaufen: Unterer Kreuzweg 1 b. part.

Au einen Herrn ist eine Schlafstelle zu vermieten: Palmstraße Nr. 55, 3. Et., Thüre Nr. 16.

Ein Schuhmachergehilfe wird auf gute, ausdauernde Damenarbeit gesucht: Rhanitzgasse 13.

Rohrstühle

werden bezogen: Stärkengasse 4, 2. Et.

Bei Einkäufen von

Schnittwaaren

halte ich mein Lager in Glauchauer Kleiderstoffen, Bettzeugen, Leinwand, fertigen Stoff-Jacken von 27; Ngr an und allen übrigen Artikeln zu

Außerkaufpreisen

angelegentlich empfohlen.

Robert Bernhardt

21b Freib Platz 21b.

Mit den so beliebten Sorten geschnitt. Americ. Rippen-Tabake

bin ich wieder vollständig versehen und empfehle dieselben à Pfd 5 Ngr. dergleichen

Mischung mit Petit-kannaster 6 Ngr., do. mit Portorico 8 Ngr., do. „Maryland 8 Ngr.,

sowie die feinsten Tabake zu billigsten Preisen einer ferneren gütigen Beachtung

F. Hagedorn,

Neustadt, an der R. 4. 2. 3

28 28 28 Baderg. 28 28 28 bei Immanuel Jacob.

Grosser ausserordentlicher Ausverkauf.

Das vor einiger Zeit aus einer bedeutenden Concurs-Masse übernommene bedeutende Lager Winterröcke, Ueberzieher in gebiegenen Stoffen und ziemlich gut sortirten Größen, sowie Damen-Winter-Mäntel, Paletots mit und ohne Kragen, mit und ohne Taille aller Größen, bis zu den feinsten Qualitäten und solid, modern, muss unbedingt binnen Kurzem

der Restbestand

gänzlich geräumt werden und empfehle ich diese wirklich „selten so günstige Gelegenheit“ auch den weniger Bemittelten zur ganz besonderen Beachtung!

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison halte mein großartiges Lager von Herbst-Röcken, Ueberziehern, Tuch-, Tricot-, Bukskin-Röcke, dergleichen Rosen und Westen, Jacquets, Joppen, Knaben- und Confirmanden-Anzüge unter bekannter Preiswürdigkeit und reeller Bedienung bestens empfohlen!

Hochachtungsvoll

Immanuel Jacob.

28 28 28 Badergasse 28 28 28.
NB. Bitte genau auf Nummer und Namen zu achten.

Buchbinder (Lederarbeiter) welche geübt und sauber arbeiten werden gesucht bei **M. Müller,** Pillnitzerstraße 1.

Für Schuhmacher. Ein guter Frauenarbeiter kann Arbeit erhalten **Johannisstraße 13 III.** Ebenfalls kann ein Frauenarbeiter Schlafstelle erhalten.

Restaurant
Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
CONCERT
von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Vuffboldt.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

1. Anfang 4 Uhr. Oberer Saal. 2. Anfang 7 1/2 Uhr.

Singpiel-Halle (Salon varié)

87. Auftritte

der engagierten Mitglieder.

Heute zwei große Sing-Spiel-Concerte.

Anfang des ersten 4 Uhr, des zweiten halb 8 Uhr.

Entree 5 Ngr. incl. Programm.

Programm in der letzten Beilage des Anzeigers und den Anschlagtafeln (orangefarbene Plakate).

Dienstag: Sing-Spiel-Concert. Anfang 7 Uhr.

J. G. Marschner.

Im Saale des Bades zu „Schandau“
Dienstag den 6. März
auf Verlangen)

Grosses Concert

von den Mitgliedern der Liederhalle zum Schillerschlösschen in Dresden. Anfang halb 8 Uhr. Entree 7 1/2 Ngr.

Nach dem Concert Ball.

E. Franke.

Braun's Hotel.

Heute Sonntag

Concert vom Vande'schen Musikchor.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Braun.

Lincke'sches Bau.
Heute Concert

vom Witting'schen Musikchor

unter Leitung des Herrn Musikdirector H. Strauss.
Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr. Busch & Schmidt.

Liederhalle

zum Schillerschlösschen.

Heute Sonntag, den 4. März

2 grosse Concerte.

Anfang des ersten 4 Uhr, des zweiten 7 1/2 Uhr.

Gastspiel der Vandeville-Soubrette Fr. Wiese aus Berlin.
Programm auf dem Placat an den Anschlagtafeln. A. Reil.

Große Wirthschaft im l. großen Garten.

Concert vom Musikchor der Leibbrigade,

unter Leitung des Herrn Musikdirector Kunze.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Lippmann.



Ballet-Gesellschaft
Giovanni Viti.

Gewandhaus-Saal.

Heute Sonntag den 4. März:

Zwei Vorstellungen.

Erste Vorstellung halb 5 Uhr, zweite halb 8 Uhr.

Große mimisch-plastische Vorstellung.

Zum 1. Male: Des Geistes Erscheinung. Pantomime.
Alles Nähere die Anschläge und Zettel.

Gülden Aue,

früher Städtischer, Blumenstraße 27.

Tanzverein.

G. Müller.

Restauration zum Gambrius.

Heute Ballmusik

und von 5-8 Uhr Tanzverein.

Gasthof zu Cotta.

Sonntag, den 4. März: Karpfenschmauß.

wo von 9 Uhr Abends ein Omnibus bereit steht. Wagner.

Alexius-Verein.
Montag den 5. März findet im Saale des Odeum
eine Abendunterhaltung statt.
Musik vom Musikchor der Leibbrigade unter
Leitung des Herrn Musikdirector Kunze.
Anfang Punkt 8 Uhr.
Später folgt ein Tänzchen.
Der Vorstand durch C. Wolf.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen bei den Herren Vorstehern, bei Herrn Sattlermeister Kühnel, am See, im Kleidermagazin des Herrn Pfänder, Kreuzstraße, bei Herrn Klempnermeister Meier, Wilmigerstraße Nr. 55, in der Neustadt bei Herrn Klempnermeister Sattler, Hauptstraße, sowie bei Herrn Franke im Odeum.

Ludolphus-Verein.

Kränzchen Mittwoch den 7. März auf der Centralhalle.
Mitglieder und deren Gäste werden freundlich eingeladen. Billets sind zu haben bei Herrn Delschlägel und den Vorstands-Mitgliedern.
Die Verwaltung.

Vortrag

des Herrn Dr. Fleck zum Besten des Bazar für Beamtentöchter über
Justus von Liebig, ein Zeitgemälde der Wissenschaft, Dienstag den 6. März im Saale der Stadtverordneten Abends von 7 bis 8 Uhr.
Entree 5 Ngr. Numerirte Plätze 10 Ngr. Zu haben in der Hofbuchhandlung von Burdach.

Schillerschlösschen.

Unterzeichnete erlauben sich, einen hohen Adel, das geehrte Publikum, sowie alle Freunde und Bekannte zu unserem am
Montag den 5. März stattfindenden Benefiz-Concert gehorsamt einzuladen.
Achtungsvoll und ergebenst
Charles Nerges. Bertha Nerges-Cissig.

Stadt Bremen.
Heute Baalmusik. W. Kerschmar.

Tonhalle.
Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr
Tanzverein. C. Göttlich.

Central-Halle.
Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr
Tanzverein. A. Delschlägel.

Damm's Restauration,
Königsbrüderstraße. Heute frische Käsekäulchen.

Restauration Hamburg.
Heute von 5 bis 8 Uhr Tanzverein.

Schusterhaus.
Heute Tanzvergnügen.

Heute Tanzmusik zum grünen Jäger.

Altona.
Heute von 5-8 Uhr Tanzverein mit launigem Cofillon.

Restauration am Friedrichsgarten,
Nr. 4 Friedrichstraße Nr. 4.
Heute Sonntag **musikalisch-humoristische Vorträge** von dem beliebten Charakter-Komiker Herrn Hayn.
Dazu laßt ergebenst ein
A. Berger.

Berliner Weißbier,
Feldschlößchen-Brand
empfiehlt
Grünzig, Wildstrüßerstraße 18.

Auction. Montag 5. März Vormittags 10 Uhr sollen
200 Flaschen feiner Rothwein, 40 Flaschen Aepfelwein, 15000 Stück gut abgelagerte Cigarren
öffentlich versteigert werden.
Advocat J. Schröder, Königl. Sächs. Notar.

Vocal-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden hiermit die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäftslocal von jetzt an große Brüdergasse Nr. 8 parterre befindet, und bitte ich zugleich um ferneres Wohlwollen.
Dresden, den 4. März 1866.
Hochachtungsvoll

G. F. Schmidtchen,
Stiefelschafffabrikant.

Die Gewerbeschule des Gewerbevereins
befindet sich Westergasse 4, 2. St. Anmeldungen für die den 8. April beginnenden Kurse werden Sonntags von 11-12 Uhr angenommen.
Dir. Claus.

Aufträge
auf Dach- u. Hausstein-
Breter, sowie Jaloude-
leisten werden prompt u. billig
ausgeführt in der Dampfschneidemühle
von
G. F. Sasse
in Schandau.

74 Stück kernette Schöpfe und
Schafe stehen zum Verkauf
auf dem Rittergute Mittelhofland am
Nothstein, Station Reichenbach, Ober-
lausitz.

Tauben!

Einen Flug schöner Steiger wie
Burgeltauben in den reinsten und
seltensten Farben verkauft billig
Lommatsch. C. Weinlig.

Eine Buchdruckerei

in einer Mittelstadt Sachsens soll wog-
zughalber für den ungefähren Zeug-
und Materialwerth von 5000 Thln.
verkauft werden. Dauernde, feste Ar-
beiten, bei welchen die Buchhändler-
Aufträge nicht berücksichtigt sind,
sichern allein schon einen jährlichen
Reingewinn von 1200 Thln. Reiches
Material, gute Kundschaft, niedrige
Anzahlung und weitere bequeme Zah-
lungsbedingungen bieten jungen und
tüchtigen Buchdruckern ausgezeichnete
Gelegenheit zu einem gewinnreichen
Etablissement. Reflectanten wollen sich
wegen des Näheren in frankirten Brie-
fen an Gustav Pönicke in Leip-
zig wenden.

**Commis-
Gesuch.**

Für eine größere Tabak-
u. Cigarren-Handlung wird
ein zuverlässiger Commis ge-
sucht, welcher dieser Branche
nicht ganz fremd ist und ge-
wandter Verkäufer sein muß.
Antritt pr. 1. April.
Adressen mit näherer An-
gabe früherer Stellen
sind unter E. P. Nr. 110.
in der Expedition ds. Bls.
franco niederzulegen.

Hausgrundstücke

zu 12000 Thlr., 7000 Thlr., 6000
Thlr., 4000 Thlr. und 2000 Thlr.
sind zum sofortigen Verkauf unter
billigsten Bedingungen und bester Lage
Plauen's bei Dresden
nachzuweisen. Kauflustige wollen sich
geneigtst zur weiteren Auskunft münd-
lich oder portofrei schriftlich an den
Unterzeichneten wenden.
Der Gemeinde-Vorstand daselbst.

**Gänzlicher
Ausverkauf.**

In Folge der Auflösung eines gut
renommirten Gartens sind noch schöne
starke Biersträucher in vielen Arten,
auch hochstämmige Remontant-Rosen,
vierjährige Birnen-Sämlinge und vier
Jahre gut gedüngte Schlammerde bil-
lig abzugeben: im Garten, Dresden-
Neustadt, Wiesenhorstraße 6.

**Zwei
Verkäuferinnen,**

eine ältere, eine jüngere, mit
empfehlendem Aeugern u.
angemessener Bildung, um
selbstständig Verkauf und
Buchung zu besorgen, wer-
den zum April gesucht.
Meldung und persönliche
Vorstellung Montag und
Dienstag früh 9 bis 11 Uhr
im Comptoir von
Schilling & Walter
am See.

Modellstecher,

welche geschickt und nach Zeichnung zu
arbeiten verstehen, werden gesucht in
der Eisensiederei von F. Wachsuth.
Hierzu eine Inseraten- und die belle-
tristische Sonntags-Beilage.
Familiennachrichten und Privat-
besprechungen in der Beilage.

gr. Kirchgasse Nr. 1
im Bazar
part. und 1. Etage.

Tuch- und Kleiderlager

gr. Kirchgasse Nr. 1
im Bazar
part. und 1. Etage.

der Association Germania etc.

Aeusserst billige aber feste Preise.

Moderne Frühjahrs-Anzüge in grosser Auswahl und wasserdichte Filztuch-Jaquetts von 7 Thlr. an.
Confirmanden-Anzüge in grosser Auswahl.

Lincke'sches Bad.

Auf vielseitiges Verlangen als Schluss der heurigen Winterferien und des Rollveranlassens:

Dienstag den 6. März 1866

Costüm-Ball

in sämtlichen reich decorirten Sälen.

Anfang 7 Uhr. Ende 4 Uhr.

Zwei Musikchöre spielen abwechselnd Concertpièces und Tänze.

Sämmtliche Logen sind zu Bier-Restaurationen eingerichtet.

Der Zutritt ist nur in **Costüm** oder **Ballanzug** mit **Narrenkappe** gestattet, welche letztere am Ballabend an der Cassé ebenfalls zu haben sind. Für **Costüme** hat Herr **Günel** am Eingange links besorgt, wobelst auch das Toilettenzimmer eingerichtet und für hinreichende Garderobelocalitäten gesorgt ist. **Billets à Person 10 Rgr.** sind bei Herrn **Ferd. Gerlach**, Weinhandlung, Moritzstraße 22, Herrn **Leo Bohlius**, Wallstraße, Herrn Buchbinder **Schütze**, gr. Weisbergasse 1, Herrn **Gansauge**, Galanteriewaarenhandlung, Hauptstraße 25, Herrn **Ernst & Portéger**, Buchverleiher, Schloßstraße 22, 1. Etage, sowie bei den Unterzeichneten im **Lincke'schen Bade** zu haben.

Am Ballabend selbst, soweit der Raum es gestattet, à Person 15 Rgr.

Wuschy & Schmidt.

Die Strohhutfabrik
von **C Grünwald**, Kreuzstraße 10
am Gewandhaus empfiehlt ein reiches Lager neuester **Fascons**. Betragene werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Der wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften allseitig anerkannte **R. F. Daubitz'sche Kräuter-Liquour**, bereitet von dem Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstraße 19, ist nur allein ächt zu beziehen bei:
R. & Pans } in Dresden.
C. B. Niessch }
Jul Linke }
Krdr. Schlegel in Bismarckstr.
Beop Fritzsche in Freiberg.
E. B. Künzelmann in Dipoldiswalde.
A. Gängsche in Radeberg.
Carl Köppler in Schandau.
F. S. Vargold in Stolpen.

Auction. Montag den 5. März bis mit 20. März d. J. Vormittags von 10½ Uhr an soll **Blumenstraße Nr. 31** (im Palais des Lüdike'schen Wintergartens) II. Etage die zur Verlassenschaft des **Honorable John Oliphant Murray** gehörige **große Sammlung** von größtentheils altem **Porzellan** mit seiner **Malerei**, dergl. **Glaswerk**, **Diaphan** und **verschiedenen** anderen **Gegenständen** und **Antiquitäten**, **Münzen**, **Medaillen** etc., sowie die **gesamte elegante Mobiliar-Einrichtung** versteigert werden.
W. Koppasch, Königl. Gerichts-Auctionator.

Magdalena Hampel

wird, der regen Theilnahme zufolge, auch noch einen **19. Coursus** für **Deutsche Orthographie**

von **20** Lektionen mit **7. März d. J.** eröffnen. Wenn daran gelegen, seine Muttersprache grammatisch richtig sprechen und schreiben zu lernen, wird **Hermit** ergeblich eingeladen. Die Aufnahme geschieht täglich in ihrer Wohnung: **An der Herzogin Garten 4. L.**, zunächst der **Ostra-Allee**. Das Honorar für den **Coursus** beträgt à Person **15 Thlr.**

Mittwoch am 7. März eröffne ich hier den **59. Coursus** von **15** Lehren in dem **Schön- und Schnellschreiben**

nach kaufmännischem Ductus. Die Aufnahme geschieht täglich in meiner Wohnung: **An der Herzogin Garten Nr. 4, erste Etage**. Das Honorar für den **Coursus** beträgt à Person im kleinen Birkel **15 Thlr.**, im größeren **10 Thlr.** und im größten **6 Thlr.**, auch bin ich erbötig, **Unbemittelten** das Honorar zu erlassen.
Der Unterricht findet sowohl in den **Tages- als Abendstunden** statt.
Dresden, den **3. Februar 1866**

Magdalena Hampel,

Lehrerin der **Calligraphie** etc.

Bekanntmachung.

In **Eisenberg** bei **Moritzburg** soll außer den bestehenden drei Viehmärkten ein **neuer Viehmarkt** alljährlich jedes Mal den **ersten Dienstag im März** abgehalten werden, für dieses Jahr sonach am **6. März**, was Besuchen unserer frequenten Viehmärkte hiermit bekannt gemacht wird. **Der Gemeinderath.**
Schroth'sche Kuranstalt in Dresden, Radebergerstr. Nr. 1. Anträge franco. Spr. 4. Zeit Nachmittags 1-2 Uhr. **Wassergarten.**

Von heute an wohne ich **Weisseritzstr. 28** (Adlerapoth. fe) **II. Et.** **1. März 1866.** **Dr. med. Rabe,** seither Assistenzarzt im Stadt-Krankenhaus.

Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke, Betten und **Wäsche** werden zu höchsten Preisen gekauft:
2 große Kirchgasse 2, zweite Etage.
Hamburger Etablissement von **Schrödel & Stülken,** **Badergasse Nr. 29 erste Etage im Bazar.** Niederlage von **Colonialwaaren, Thee, Delicatessen** und **Cigarren**, wie auch **verschiedenen Hamburger Artikeln**, als: **Rauchfleisch, Schwarzbrot, frischen Süßnern** und **französischem Blumenlohl.**

Verkauf zu Engros-Preisen. Durch die Verbindungen in **Hamburg** sind wir im Stande, stets gut, frisch und billig zu liefern.

Achtung! Eine Parthie zurückgestellter, aber noch guter **Phantasiestäbchen** und **Federblumen** (von diesjähriger Saison) werden **sehr billig** verkauft.
Cl. Arndt, Töpfergasse Nr. 9 III.

Pr. Gmenthaler **Schweizerkäse,** schön, saftig und mild, nur auf dem Transport etwas gelitten, verkauft, um bald damit zu räumen, das Pfund mit nur **6 Rgr.**
Albert Herrmann, große Brüdergasse 12, zum Adler.

Balmenzweige, sowie **Fächerpalmenzweige** billigst: **Zbaranderstraße 4.**



Verpackung wird nicht berechnet.
Lauer halten die Herren: **Julius Garbe, Hauptstr.** **Woldemar Rand, Friedrichstr.**
Wilh. Sperco, Hauptstr. **Herm. Koch, Altmarkt 10.**
Kr. Wollmann, Hauptstr. 20 **Fedor Schöpel, Neust. Köernerstr. 14.**

Ausverkauf.

Wegen **Localveränderung** beabsichtige ich mein Lager etwas zu räumen und **auspfehle** besonders zu **bedeutend herabgesetzten Preisen:**
eine Parthie **weißer und bunter Ballroben,**
Kragen und Kragen mit **Manichetten,**
Gardinen u. s. w.
C. G. Wagner sen., **Webergasse 1 erste Etage.**

Der **L. W. Eggers'sche Extract** hat meinem Kinde das Leben gerettet. Es lag an dem hier herrschenden Scharlachfieber so schwer darnieder, daß ich an seinem Leben verzweifelte. Schon nach Verbrauch einer halben Flasche war vollständige Besserung eingetreten.
Wickrath, den 7. December 1863.

Conr. Sieben.
Der **L. W. Eggers'sche Extract**, kenntlich an Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie an der in die Flaschen eingebrannten Firma von **L. W. Eggers** in Breslau, wird echt nur verkauft bei

R. H. Panse, Frauenstrasse.
T. Angermann, Königstein.

Durch **J. Scheible** in Stuttgart, sowie durch alle Buchhandlungen Dresdens und Sachsens kann bezogen werden das zur Cultur und Sittengeschichte so wichtige und unterhaltende Werk:

Das Schaltjahr.

Fünf starke Octav-Bände mit vielen Hunderten komischer, satirischer und sonst curioser Abbildungen.
Für nur 3 Thlr. 18 Sgr.

Dieses gar schön ausgestattete Werk enthält so viele Curiositäten und Seltenheiten in Wort und Bild, daß diejenigen, welche in vollem Maße sich ergötzen und Naritäten gesammelt besitzen wollen, die sie einzeln selbst zu enormen Kosten gar nimmer bekommen könnten, es zu obigem so außerordentlich billigen Preise nicht werden entbehren wollen. Die Resultate der Nachforschungen in den ausgezeichnetsten Bibliotheken zur Kunde des deutschen Mittelalters, zunächst im Gebiete des Römischen, Wundervollen und Wierlichen, wurden hier niedergelegt. Vieles ist nach höchst wichtigen Manuscripten, den seltensten sog. fliegenden Blättern, ferner nach Holzschnitten von A. Dürer, Jost Amman, Hans Schaufelein u. s. w. gegeben. — Unter einer Menge hier nicht aufzählender Rubriken sind am reichsten folgende vertreten: **Die heiligen Feste des ganzen Jahres:** Ecksfeste, Fastenachtsgebräuche, Nummernreien, Bohnentanz, Martinigans, Narrenfeste, Nürnberger Schönbart, Gefellensteden, Bauernturnier, Frauenturnier, Pfingstlammel, Urbanreiten, Maifesten, Fischersteden, Scheibenschießen u. s. w. Alles illustriert. — **Altd deutscher Wis, Schwank und Spott** von: Sebast. Brandt, Geiler von Kaisersberg, Bebel, Jac. Myer, Nischart, Murner, Pauli, Widram, Rosenplüt, Frischlin, Hans Folt, Hans Sachs u. s. w. — **Die Wundermänner und die Wundermittel in ihrem ganzen Umfange:** Theophrastus Paracelsus, Albertus Magnus, Agrippa von Nettesheim u. s. w. — **Besondere Sitten und Gebräuche:** Die Frauenhäuser und Frauenwürthe, Probenächte der deutschen Bauernmädchen, Rommächte, Ailtage in der Schweiz, Jungferrecht u. s. w. — **Volks- und Fürstentum nach allen Richtungen:** Turniere, Kufz u. Schauspiele, Puppen- und Glücks-spiele, Fastenachtsspiele, Wadefahrten, Wadestuben u. s. w. — **Spottschriften, Spottbilder und illustrierte fliegende Blätter:** Aus der Zeit der Reformation, des dreißigjährigen Krieges, der verschiedenen Religionspartien und Stände unter einander u. s. w. — **Handwerker, Künstler- und Studenten-Comedien:** Gebräuche, Lieberlust u. s. w. — **Häusliches Leben:** Essen und Trinken, Küchen- und Kellermeister, Moden und Luxus, Gelage, Bankette, Schlafränke, Kleidung und Trachten, Hausrath u. s. w. — **Abenteuerer und Unholde:** Fahrende Schüler, Vaganten, fahrende Frauen, Jurinker und Prasser, Schmelzer, Kaufbolde, Wegelagerer, falsche Spieler, Goldmacher, Wahrsager und Zeichendeuter, Zigeuner u. s. w., die Künste und Zeichen der Nordbrenner u. s. w. — **Curiositäten aus dem Gebiete der Justiz:** Gerichtliche Zweikämpfe, Heyenproben, Feuer- und Wasserproben, wein. Halsgericht, Schweißproben, Verordnungen zum Behnngerichte u. s. w. — **Die mittelalterliche Kalenderweisheit in ihrem ganzen Umfange:** Prognostikon, Zeichen und Wunder am Himmel u. s. w. — **Überläß, Schröpf, Bad- und andere medicinische Vorschriften, Wetterregeln, Bauernphilosophie, Sprüchwörter, alter Weiber abergläubische Stolzheit u. s. w. — Hof- und Volksnarren, Gesellen für eigene Rechnung, Grobiane, Lügner, Woffenreißer, Schwälke, Zeloten u. s. w.**
Da der erste Band nur noch in geringer Anzahl vorhanden ist, so werden Liebhaber vollständiger Exemplare wohl daran thun, ihre Aufträge einer beliebigen Buchhandlung bald zugehen zu lassen.

Dr. S. Müller'sche Katarrhbrödchen*)
wirksamster Schutz der Lungen vor Erkältung, sicherstes Mittel gegen Erkältung, feinstes, aus den zarresten Brust-Fräutern bereitetes Confect, Gesundheits-Talisman bei jedem Temperatur-Wechsel daher für Ball und Theater besuchende Reisende, Familien unentbehrlich als Schutz gegen Husten und Bräune. Wer seine Lunge liebt, halte sich Katarrhbrödchen.
*) Bei Schwarz & Co., Behrenstraße 7a in Berlin. Niederlagen bei

C. W. Metzsch in Dresden,
Theodor Flechsig in Dresden,
Moritz Wutke in Dresden.

Talisman,

anrkannt bester Jagd- u. Reiss-Liqueur.

Herr **J. F. Sikora** in Wien schreibt bei einer Neubestellung: Von jeher litt ich auf meinen Geschäftsreisen an Unterleibs- und Verdauungsbeschwerden; seitdem ich jedoch regelmäßig Ihren vorzüglichen Liqueur gebrauche, der äußerst erwärmend und heilsam wirkt, bin ich von diesem Leiden ganz befreit.

Niederl. in Dresden bei **Seydel & Junghanns** am Altmarkt, **Franz Schaal** an der Annenkirche, **Jul. Clajus** am Neustädter Markt, **Jul. Garbe**, Bangner Straße.

Filzhüte für Herren und Knaben

in allen neuesten Farben und Facons, in reinen weichen Filz, von 1 Thlr. 15 Ngr. bis 4 Thlr., sowie **Cylinderhüte** englischer Facon von 1 Thlr. 20 Ngr. bis 4 Thlr.; alle Reparaturen werden aufs Schönste schnell ausgeführt:

Balmstraße Nr. 51 erste Etage.
Ed. A. Pählig.

Bauholz-Auction.

Auf dem Stadtgute Schweinsdorf bei Hainsberg, nächst den Gutsgebäuden, sollen

Montag den 12. März u. c.
Vormittags 9 Uhr

170 Stück 9—15 Zoll starke, 30—33 Ellen langes, 180 — 6—9 — — — — — tannenes und fichtenes **Bauholz**,
105 — 4—6 Zoll starke, 18 Ellen lange dergl. Stangen, sowie 50 — harte und 50 Stück weiche Hadstöße, 15 Schock hartes und 50 Schock weiches Reisig und circa 35 Stück harte und weiche Reisigholzhausen meistbietend versteigert werden.

Die näheren Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. Das Holz liegt bequem zur Abfuhr und ist sehr sparsam gewachsen.

C. Otto Albans.

Der Dresdner Dienstmann-Verein,

erkenntlich an der Stadtfarbe (gelbe Abzeichnung),
Haupt-Comptoir große Kirchgasse Nr. 1,
dessen Mannschaft sich dem geehrten Publikum im Möbeltransport u. den Vorzug erworben, empfiehlt sich zum Möbeltransport zum bevorstehenden Quartalswechsel in und außer der Stadt, sowie zu allen vorkommenden Dienstleistungen.

Aufträge hierzu werden in unserem Haupt-Comptoir, in den Annahmestellen Trabantengasse Nr. 1, nach dem Schützenplatze heraus, in Neustadt Königstraße Nr. 3 parterre im Hofe und von jedem gelben Dienstmann angenommen.

Der Verein macht von seiner Einrichtung keine Marktchreierei, da sich das Vertrauen und die Gunst für die Mannschaft bei dem geehrten Publikum selbst finden muß.

Die Mannschaft bezieht nicht feste Löhne, sondern arbeitet frei, nicht aber in der bunten Zwangsjacke, und zählt sich nicht zum uniformirten Bummelthum.

Die Dienstleistungen werden ebenfalls streng controlirt, und ist jeder Dienstmann auf sich selbst angewiesen, wenn er sich seinen Nahrungserwerb rechtlich und redlich suchen will.

Die aufgegebenen Aufträge werden auf das Pünktlichste ausgeführt und wird für jeden Dienstmann eine Garantie bis zu 50 Thalern ohne Umstände gewährt.

Indem wir uns dem geehrten Publikum bestens empfohlen halten, bitten wir um gefällige Aufträge.

Carl Reinert, Vorstand.

Zur bevorstehenden Confirmation empfehle ich zu außerordentlich billigen Preisen mein Lager

schwarzer Waare,

als:
4 br. Mohairs, Orleans & Lustres von 3—15 Ngr.,
S ? Paramattas, Twilos von 6—14 Ngr.,
Baratbas, Crêpe de laine von 10—18 Ngr.,
S ? Zypbets & Satin laine von 12—25 Ngr.,
S ? Seidenzeuge von 18 Ngr. — 1 Thlr. 10 Ngr.

Theodor Richter,

Altmarkt Nr. 19.

Um meiner geehrten Kundschaft eine recht billige und dabei gute Cigarre geben zu können, offerire ich eine größere Parthie ff. Java-Cigarren, anstatt a Mille 16 $\frac{1}{2}$ mit 11 Thlr., 6 Stück 21 Pf.; Java-Ausschuß anstatt 8 Thlr. mit 6 Thlr., 6 Stück 12 Pf.

Aloys Beer.

Zur Examination von Rechnungswerken jeder Art u. empfiehlt sich der Rechnungs-Examinator **A. Lanzac**, Louisenstraße 37 F.

Für Tharander Kalk

aus den Kalkwerken von **Louis Wadwis** in Tharand werden Bestellungen entgegengenommen: **Ostra-Allee 33 II.**

Pensions-Anerbieten

Sollten Eltern ihre Söhne eine Bildungsanstalt besuchen lassen, so finden sie für dieselben gute Pension unter guter Aufsicht auf der Hauptstraße vorn heraus; näh. bei dem Kaufm. Herrn **Schmidt**, Hauptstr. 10 im Gemölde.

Ein Hausgrundstück mit 5 Schß Feld im Blauen'schen Grunde soll auf ein Haus, womöglich in Dresden, vertauscht werden.
Nähere Auskunft erteilt

Adolph Preubisch,
Agent in Großenhain.

Eine junge Engländerin von notorisch sehr gutem Hause, wünscht sich sogleich in einer guten Familie, wo reines Deutsch gesprochen wird, zu placieren.
Kenntnisse: Englisch, ein wenig Deutsch, gutes in Paris erlerntes Französisch, gut in Musik und Handarbeiten. Gefällige frankirte Offerten an **E. Jac., 44 A Lemanstreet White chapel E. London.**

Mühlen-Verkauf oder Tausch.

Eine Mühle in der Nähe von Döbitz mit 3 Gängen, deutscher u. amerikan. Einrichtung, Schneidemühle, nebst Wohn-u. Oeconomie-Gebäuden u. 17 Ader gutes Feld sowie lebenden u. tobtent Inventar, soll Verhältnisse halber mit wenig Anzahlung verkauft oder auf einen Gasthof oder Restauration vertauscht werden.
Näheres bei Herrn **Pfeiffer** in Dresden, am See Nr. 39. Auch kann ein Restaurationsgrundstück mit Tanzsaal dalselbst nachgewiesen werden.

Am Bußtag Abend zwischen 10 u. 11 Uhr ist ein schwarzseidener Manteltragen vom Leipziger Bahnhof bis Neumarkt verloren worden. Man bittet denselben gegen gute Belohnung Neumarkt 7 1 Treppe abzugeben.

Ein braunes Stöckchen ist für 3 Thlr. zu verkaufen: **Galeriestraße 12, 3 Treppen bei Sparg.**

Eine junge, neumeisene Kuh, worunter das dritte Kalb saugt, steht zum Verkauf
in Strehlen beim Fleischer.

Restaurationsverkauf

Eine gut rentirende feine Restauration soll wegen örtlicher Veränderung des jetzigen Besitzers an einen intelligenten Mann vergeben werden; selbige gewährt einen sicher. Verdienst u. sind zur Uebernahme 2000 Thlr. baar erforderlich. Adr. unter K. B. 500 beliebe man in die Exped. d. Bl. zu senden.

Wohnungs-Veränderung.

Von jetzt an haben wir unsere Wohnung von der K. Badhofstr. 10 auf die Ammonstr. 23 part. verlegt.
Heinrich Heber.
Henriette Heber.

Eine Dame in gehesten Jahren, aus achtbarer und gebildeter Familie, in der Führung der Wirtschaft und Erziehung der Kinder erfahren, wünscht in einer anständigen Haushaltung einen Wirkungskreis gegen freie Station, da selbige einige Sinnen bezieht. Näheres unter Adresse **M. M. 40.** in der Expedition d. Bl.

Pensionäre

finden von Offern ab in einer gebildeten Lehrersfamilie (Seilergasse 3, 1) gegen mäßige Bedingungen freundliche Aufnahme. Auskunft erteilen gütigst Herr Prof. **Klee**, Director der Kreuzschule, und Herr Archidiaconus **Dr. Adam.** Zu näherer Rücksprache ist jederzeit erbötig
Fr. Ohnesorge, Convector.
Mathildenstr. 17.

Eine Ladentafel,

4 Ellen lang, für ein Materialwaaren-Geschäft passend, mit 28 Schubkästen ist zu verkaufen durch das Hauptcomptoir des gelben Dienstmann-Instituts, gr. Kirchgasse Nr. 1.

Am Bußtag Abend wurde in der Gegend des Durchbrunnens ein brauner Pelzragen verloren. Man bittet, ihn gegen Belohnung von 1 Thlr. Grüneg. 14a, 3. Et. abzugeben.

Strohüte werden gewaschen und nach neuester Facon umgenäht für 5—10 Ngr. Verberg. 7, Buchgeschäft.

Ein guter Zughund nebst Handwagen ist zu verkaufen in Ober-Raundorf, Gut Nr. 12.

Ein solider Herr findet Schlafstelle gr. Schickgasse 13, 4. Et.

Mein Hund hat heute sein m. s. f. nes Halsband mit Steuernummer 1114 verloren. Wer mir es wiederbringt, erhält 10 Ngr. Belohnung.

Adv. Robert Fränzel,
an der Frauenkirche 9, 3. Etod.

Feine Putzarbeiten werden in Dresden und außer dem Hause verfertigt.
Maternstraße 7, 2. Et.

Ein gutes Arbeitspferd.

ziemlich 12 Viertel hoch, schwarzbr. Wallach, ist für den Preis von 50 Thlrn. zu verkaufen. Näheres Ammonstraße 9, in der Restauration.

Zus Klempnerlehrling

findet ein ordentlicher Knabe bei mir einen Platz.
Schöne, Klempnerstr.
gr. Oberseergasse 39.

Billiger Verkauf

einer Handschrot- und einer Wasch-Maschine. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Comptoirist sucht pr. 1. April o. Engagement und bittet geehrte Herren Prinzipale, werthe Adressen gefälligst unter A. M. 2. poste restante Dresden niederlegen zu wollen.

Eine große, fein möblierte Stube mit Alkoven ist an zwei Herren oder Damen zu vermieten und sofort zu beziehen: **Lößtauer Straße Nr. 11b, 2. Etage rechts.**



Kinderwagen

in größter Auswahl, sowie Korbfahrstühle und Blumentische, Reiseförbe, Papier-, Arbeits-, Schlüssel- und feine Damen-Henkeföhrbe in neuester Facon empfiehlt zu den billigsten Preisen das Korbwaaren-Lager von

C. Winter, Neustadt, Casernen-Strasse 2, vom Markt herein, Herrn Ansat schrägüber.

Meinen hochgeehrten Geschäftsfreunden die Nachricht, daß ich, durch mein Augenleiden zur Geschäftsaufgabe gezwungen, den

totalen Ausverkauf

meines großen, aus den dauerhaftesten und besten Stoffen bestehenden Tuch- und Modewaaren-Lagers zu sehr billigen, aber festen Preisen anstelle. Bei baarer Zahlung gewähre ich 4 1/2 % Rabatt. Vorsorge für Anfertigung der gekauften Waaren ist getroffen. Die Geschäftlocalitäten können von Ostern ab vermietet werden:

Wilsdrufferstrasse Nr. 42 part. und I. Etage.

Adolph Steffen,

Ch. G. Grossmann's Eidam.

Auf einem Landgrundstücke bei Dresden mit über 26 Scheffel Areal und einer Ziegelei haften 12,300 Thlr. — — — unbezahlte Kaufgelder mit jährlich 582 Thlr. — — — verzinslich, als erste und alleinige Hypothek.

Der Inhaber dieser Hypothek wünscht ein solid gebautes Haus in guter Lage Dresdens oder Baupläge zu kaufen gegen Cession der 12,300 Thlr. — — — und sofortige baare Zahlung des Restes des Kaufpreises.

Auskunft erteilen Particulier Freudenberg, Seestraße Nr. 1 II., und Hofkürschner Schmidt, Rosmarinstrasse. Dresden, am 28. Februar 1866.

Brillen

mit den sorgfältig geschliffenen Gläsern, in Stahl von 15 Ngr., in Silber von 1 1/2 Thlr., in Gold von 3 1/2 Thlr. an,

Lorgnetten und Pince-nez

von 1 Thlr. an, in größter Auswahl und den neuesten Mustern, empfiehlt sein reichhaltiges Lager einer geneigten Beachtung

J. Kollart, sonst Ferd. Seydel,

Hof-Mechaniker und Optiker, Wallstraße Nr. 19, zunächst der Post. Reparaturen billigt und in kürzester Zeit.

Frack-Verleih-Magazin

von A. Nedon, Wilsdrufferstr. Nr. 12, 2 neben Hotel de France. Sammlische Fracks sind nach j higer neuester Facon gefertigt und befehen dieselben in drei verschiedenen Sortimenten.

Gants Jouvin.

(Gr. goldene Preismedaille.)

Das alleinige Dépôt unserer Handschuhe befindet sich für Dresden nur bei den Herren

Herrmann Kellner & Sohn.

Königl. Sächs. Hofschneiderei.

Jouvin & Cie.,

früher: Boulevard Bonne-Nouvelle. Paris. jetzt: Boulevard des Italiens Nr. 6.

Arnika-Kräuter-Oel.

Haarwuchs beförderndes Mittel.

Dieses von mir gefertigte Oel, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger aus Böhmen käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setzt mich in den Stand, allen Haarleiden zu helfen. Ich garantiere den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flacons der gewünschte Erfolg nicht eintreten sollte, den Betrag dafür zurückzahlen. Preis für das große Flacon 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.

J. Kurtzhals, Coiffeur,

Bade gasse im Bazar.

Niederlagen hiervon haben: in Dresden Herr H. Krumbiegel, Coiffeur, Pragerstrasse; F. Weisbrod, Coiffeur, Hauptstrasse 31 am Markt; in Chemnitz Franz Schwammenkrug, Coiffeur; in Pirna C. G. Siebert, am oberen Markt.

Apotheker Bergmann's Dispensar,

häufigst bekannt, die Haare zu kräftigen, sowie deren Ausfallen und Erorren zu verhindern, empfehlen: A. Flacon 5, 8 und 10 Ngr. Coiffeur Bruno Börner, Neustadt, Hauptstrasse 16 (Dresden). M. Seelig, Seestraße (Dresden). Weigel & Zeeb, Marienstraße. J. Nothe, Wallstraße (Dresden). G. Winkler, Webergasse (Dresden). C. S. Schmidt, Neustadt a. Markt. In Tharand die Apotheke. E. S. Schmidt, Neustadt a. Markt. Dippoldiswalde S. A. Linke. J. Schönert, Marienstr. Dresden. Johannestein die Apotheke.

Auction. Montag den 5. März 1866 soll auf dem Berg. von Vormittags 9 Uhr an, der Nachlaß des verstorbenen Kaufmann Gerhardt, als: Meublement, Herren- und Frauenkleider, Federbetten, meißner Porzellan, Messing und geschliffene Glasgegenstände, eine Parthe Stahl- und Kupferstücke und Bücher; Haus- und Wirtschaftsgüter, sowie andere Gegenstände gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden durch August Voigt, Rathshaus.

Edg. Born, Wirthschafts- u. Contobücher, Sadlergasse 22.

Künstliche Zähne,

einzel und in ganzen Gebissen, werden schmerzlos, haltbar und naturgetreu ausgeführt. Zweckmäßigste Construction — mäßige Preise. Ebenso werden kranke Zähne ausgezogen, gereinigt und dauerhaft plombirt bei

E. Freisleben, Zahn- und Wundarzt, große Plauensche Straße 3, II.

Die Grimmet'schen Pflaster aus Berlin,

sicher heilwiegend gegen kranke Gellen, Nägel und Gubneraugen und jederzeit in Töpfchen 15 Stück Pflaster zu 15 Ngr., in Schachteln 5 Stück 10 Ngr. zu haben bei

Charlotte Manfroni, Schöffergasse 2 zweite Etage.

Frische grosse

Holsteiner & Whitstaber Austern

empfiehlt die Wein-Grosso-Handlung von

Carl Höpfner,

Sandbühnenstraße 4

Sichere Heilung Lebenskräfte, heißt ein kleines Schriftchen der gesunkenen von Dr. Zehmen, welches das beste Mittel und die richtigsten diätetischen Vorschriften enthält, wodurch man die geschwächteste Constitution in jedem Lebensalter wieder kräftigen kann. Dieses Werkchen ist bei C. C. Dieze, Frauenstraße 12, für 5 Sgr. zu bekommen.

Unentbehrlich für jede Familie.

O. Baumann's

Eibischwurzel-Seife,

3 Stück 5 und 10 Ngr., 1 Stück 2 und 4 Ngr.

Durch eine chemische besondere Zubereitung ist das in dieser Seife enthaltene Gelseartige, die Hauptsubstanz derselben, nur allein vor allen übrigen Mitteln dazu geeignet, die Haut geschmeidig zu machen, sie zu erweichen und ihr eine blendende Weiße zu verleihen. Der Gebrauch dieser Seife bewahrt die zarten Theile der Haut vor allen schädlichen Einflüssen, welche die Veränderung der Temperatur mit sich bringt, schützt die Haut vor den Einwirkungen einer ungesunden Luft. Sie dient ferner zur radicalen Entfernung von Sonnenbrand, Sommersprossen, Finnen, sogenannten Ritzern, Hautbläschen, zu harter Röthe des Gesichts und schützt vor frühen Runzeln. — Nach mehrfacher Anwendung dieser Seife, welche mit den mildesten und heilsamsten Wohlgerüchen verbunden ist, nimmt die Haut eine sammetartige Weiße an, giebt dem Hautgewebe den ursprünglich reinen, vollkommenen Glanz und die Geschmeidigkeit wieder.

Jedes Stück ist mit meinem Namen versehen.

Oscar Baumann,

Frauenstraße 10.

Lager franz. und engl. Parfümerien.

Geld Darlehne

auf Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Betten, gute Kleidungsstücke, Leibhausscheine Grosse Kirchgasse Nr. 2 zweite Etage.

Schiefertafeln!

Meine Herren Collegen, besonders die in untern Klassen arbeitenden, erlaube ich mir aufmerksam zu machen auf ein sehr gutes Lehrmittel: Faber's Schiefertafel Nr. 8 mit Schreibbuchlinien und Richtungslinien in der Entfernung des doppelten n. Auch Aeltern ist diese Tafel zu empfehlen. (Zu haben bei Ludwig Bratfisch, am Alt. 7, Eing.: Schöfferg.) Th. Wpl.

Crinolinen

mit breitem Schlußreifen von 7 1/2 für Kinder von 3 1/2 Ngr. an; feine und feinste Crinolinen neuester Facon in vollständiger Auswahl, ältere Facon unter Fabrikpreis, 40 Reifen, statt 2 Thlr. 5 Ngr. nur 1 Thlr. 10 bei

F. B. Kämpfe,

24 Schöffergasse 24.

Kohrstühle und Polstergestelle in Auswahl stehen billig zu verkaufen Fischhofplatz Nr. 17.

Camp Cafe

a Pfd. 82 Pf., rein und kräftig schmeckend. f. gelb. Java Cafe a Pfd. 100 Pf. Melis im Brode a Pfd. 45 Pf. gem. Melis a Pfd. 42 Pf. bei

Albert Herrmann,

gr. Bräutigasse 12 zum Adler.

Robert Bernhardt,

21b Freib. Platz 21b.

blangedruckt Ripps (Rüpen-Cattun)

verlaufe ich die Elle mit 6 1/2 und 7 Ngr.

Oberhemden

fertigt nach Maß, gut passend,

Gustav Blüher,

6. Hauptstraße 6.

Robert Bernhardt,

21b Freib. Platz 21b.

blau Leinwand

die Elle 5 Ngr.,

blau Leinwand

die Elle 5 Ngr. 8 Pf.,

blau Leinwand

die Elle 6 Ngr. 2 Pf.,

blau. Taschschürzen

a Stück nur 11 Ngr.

Geld besitzer, bei genügender

Sicherheit unter strengster Discretion Offerten unter A. W. 18 Exped der Dresd. Nachr. franco.

Gedichte

(Text und Druck) werden billigst gefertigt in der Buchdruckerei von H. Geldel, Ost-Allee Nr. 34 part.

Auch alle Buchdruck-Arbeiten werden gut und billig gefertigt.

In jeder empfehle billigst Qualität Nutzen Bringt, Sportg. 12

Cabinet-Ab

1 Thlr. das Stück 2. Huboldstr. Garantie 18. über franco

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft Freibergs wird ein Sohn achtbarer Aeltern zu Ostern oder früher als Lehrling unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht. Offerten werden franco unter A. Z. Nr. 50 erbeten.

Palmenzweige

Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig: Papiermühlengasse 12.

Für Bauunternehmer

Dedenroth a Schoß 10 Ngr.

Billigerstr. 47 I. Grossmann.

Sophas u. Möbel in Auswahl billig zu verl. Reibstr. 28 im Gart.

Schweger Kerseife, grau,

a Pfund 50 Pf.,

dgl. Waschseife, ganz weiß,

a Pfund 56 Pf.

Ernst Ludwig Zeller,

Sandhausstraße 1.

Eine schwarzbranne

irlandische Stute,

6 Jahre alt, 11 Viertel hoch, kräftig gebaut und gänzlich fehlerfrei, fein zugeritten und ausgezeichneter Gänger, steht preiswerth zu verkaufen.

Wo? sagt die Exped. dfr. Zeitung.

Echtes Magdeburger

Sauerkraut mit Früchten

a Pfd. 18 Pf., 10 Pfd. 16 Ngr.

franzöf. Pflaumen a Pfd. 3 Ngr.

beste Brab. Sardellen a Pfd. 8 Ngr.

Gewürz- u. Senfheringe a Stk. 3 Pf.

gr. Fettheringe a Schoß 7 Ngr.

marinirte Dresslinge a Pfd. 15 Pf.

fl. Bollheringe a Stk. 4, 5 u. 6 Pf., im Schoß billiger.

gr. Kaufmannsheringe a Schoß 15 Ngr

Albert Herrmann,

gr. B. übergasse 12 zum Adler.

Getragene sowie neue Her-

renkleidungsstücke aller

Art, auch Confirmationsröcke

und Joppen mit und ohne grüne

Stragen, sind in großer Auswahl zu

wirklich auffallend billigen Preisen zu

verkaufen. große Schiefgasse Nr. 7

3. Etage.

Auch werden dafelbst getragene Herrenkleider gekauft sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

Zum Umzuge

werden Möbel aller Art in u. außer dem Hause ladirt, polirt, gemalt und reparirt, Fußboden, die Quadrat-Elle zweimal gefirben und ladirt 18 Pf., schnell und hart trocknend, sowie

Kohrstühle schnell und billig bezogen

Fischhofplatz 18.

Zum Costüm-Ball im Rinde-

ischen Bade sind noch einige gute Domino's und Costüme zu verkaufen: Johannisplatz Nr. 16

4. Etage links.

!Strohütte!

werden schnell und schön gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Palmsstraße 31 I Etage.

Handlungs-Lehrling-

Gesuch.

Für eine Colonial- und Kurzwaarenhandlung in einer kleinen Stadt der sächs. Schweiz, wird bevorstehende Ostern ein Sohn achtbarer Eltern unter billigen Bedingungen als Lehrling gesucht und ist Näh. auf Briefe, unter

P. Nr. 5 in der Exped. d. Blattes niederzulegen, zu erfahren.

Zwei gebrauchte Schreibfres-

täre sind ganz billig zu verkaufen Bräudenstraße 8 beim Tischler.

Ein Sohn rechtlicher Eltern wird

als Tischler in die Lehre gesucht Bräudenstraße Nr. 8.

Stammesgenossen

Hoffen, wie neu, passend für den Familiengebrauch als auch für Geschäftsleute, ist für 45 Thlr. zu verkaufen: unterer Kreuzweg 1b. part.

Eine Lehrlingsstelle
ist in meiner Blechlackierwerkstatt zu besetzen.
Louis Eckris.
Annenstr. 13.

Zwei Stück gebrauchte Brunnenröhren mit Zubehör, Eisenkammern, Kesselböden etc. sind zu verkaufen in Neu-Strießen, Brinzenstraße 3, 2. Et.

Ein Tapezierlehrling
wird gesucht Postenstraße 2, 4 Tr.

Für eine Eisen-, Werkzeug- u. Kurzwaarenhandlung wird ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten nimmt die Exped. ion dieses Blattes entgegen unter „Lehrlingsgesuch“.

Gesucht zum 1. Mai ein Buchhalter und **Correspondent** für ein hiesiges Fabrik-Geschäft. Schöne Handschrift u. gute Zeugnisse erforderlich. Gehalt vorläufig 300 Thlr. Adressen poste restante Leipziger Bahnhof Dresden sub A. Z. Nr. 250.

Eisenbahnschienen
und aus denselben gefertigte Träger verkauft billiger der Schmiedemeister **Hildebrandt.**
Webergasse Nr. 14. u. 15.

Dresdner Börse am 3. März 1866

Table with market data including exchange rates for various locations like London, Paris, and Frankfurt, and prices for commodities like wheat and oil.

Table with exchange rates for various locations like London, Paris, and Frankfurt, and prices for commodities like wheat and oil.

Ludwig Philippson, Bank- u. Wechselgeschäft, Galeriestrasse 13.

Dampfwagen.

Abgang nach Chemnitz, Leipzig, etc. with departure times and prices for various routes.

Annahme nach dem Haupteingang des zoologischen Gartens u. Strehlen.

Information regarding the admission to the zoological garden and the Strehlen area, including ticket prices and operating hours.

Konigliches Theater.

Performance schedule for the Royal Theatre, listing plays like 'Die Hugenotten' and 'Der Goldschmied'.

Eleven-Theater.

Performance schedule for the Eleven Theatre, listing plays like 'Die Hugenotten' and 'Der Goldschmied'.

Privatbesprechungen. Gesangverein Arion.

Information about private meetings and the Arion singing society, including details about their upcoming concert.

Sämmtliche Deputirte

Information regarding the representatives of various associations and societies, including details about their meeting and agenda.

Stammesgenossen. Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Notice from the association of honorably discharged military personnel, mentioning a meeting on March 5th.

Dresdner Central-Kellner-Verband.

Notice from the Dresden Central Waiters' Association, mentioning a meeting and the election of a new board.

Serenitas.

Notice for a concert by Serenitas in the Saal zu Radnig on Sunday, March 4th, 1866.

An Mad. Schröder

Notice from Mad. Schröder regarding a wedding or celebration, mentioning a date in March.

Achtung!

Warning notice regarding a glass or bottle, mentioning a location in the city.

Ein donnerndes Hoch der Madame Hegewald zum Geburtstag.

Notice celebrating the birthday of Madame Hegewald, mentioning a date in March.

Liebe Katholiken!

Notice addressed to Catholics, mentioning a date in March.

Dresden, Dresden, Du schönster Ort, Wie thut mir das Scheiden von dir weh.

Notice or advertisement with a sentimental message about leaving Dresden, mentioning a date in March.

Waldemar Herrmann

Notice or advertisement for Waldemar Herrmann, mentioning a date in March.

Todesanzeige und Dank.

Notice of death and a thank you message, mentioning a date in March.

heutigen Wiegenfeste dem Fräulein Anna Uhlig.

Notice for a wedding celebration for Anna Uhlig, mentioning a date in March.

Unsere Freund u. Cousin Herr Inspector Hempel in Burchardtsvalde die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Wiegenfeste.

Notice for a wedding celebration for Herr Inspector Hempel, mentioning a date in March.

Aus dem Blauenischen Grunde.

Notice from the Blauenische Grunde, mentioning a date in March.

Haben wirklich

Notice or advertisement with the heading 'Haben wirklich', mentioning a date in March.

der traurige Gatte.

Notice or advertisement with the heading 'der traurige Gatte', mentioning a date in March.

Waldemar Herrmann

Notice or advertisement for Waldemar Herrmann, mentioning a date in March.

Die Winterlassenen.

Notice or advertisement with the heading 'Die Winterlassenen', mentioning a date in March.

Nachruf.

Notice of death and a thank you message, mentioning a date in March.

Notice or advertisement with a sentimental message about leaving Dresden, mentioning a date in March.

Herzlichen Dank

Notice of thanks for a wedding celebration, mentioning a date in March.

Herzlichen Dank!

Notice of thanks for a wedding celebration, mentioning a date in March.

Herzlichen Dank

Notice of thanks for a wedding celebration, mentioning a date in March.

Herzlichen Dank!

Notice of thanks for a wedding celebration, mentioning a date in March.

Herzlichen Dank!

Notice of thanks for a wedding celebration, mentioning a date in March.

Herzlichen Dank!

Notice of thanks for a wedding celebration, mentioning a date in March.

Herzlichen Dank!

Notice of thanks for a wedding celebration, mentioning a date in March.